



*Biographische Skizzen
der Angehörigen des Leopoldstädter Theaterbetriebes*

Mäzene des Kasperls



Die Kurzbiographien bieten einen knappen Überblick über die wesentlichsten Daten von:

- A. Personen, die eine Funktion am Leopoldstädter Theater innehatten – dazu zählen Ensemblemitglieder (Schauspieler und Schauspielerinnen, Tänzer und Tänzerinnen, Sänger und Sängerinnen) wie allgemeines Personal (Mitglieder der Direktion, Souffleure, Wöchner, Theaterkassiere, Theatermaler und Dekorateur, Zettelausträger)
- B. Theaterdichter und Musiker, die für die Gestaltung des Spielplans des Leopoldstädter Theaters von wesentlicher Bedeutung waren.

Zusätzlich werden zur Charakterisierung der Personen, soweit bekannt, Quellenmaterial zeitgenössischer (Broschüren-)Autoren und die mitunter sehr aufschlussreichen Tagebucheinträge des Musikdirektors und Hauskomponisten des Leopoldstädter Theaters Wenzel Müller herangezogen.

Die angeführten Rollen wurden den bekannten Theaterzetteln (jene mit Datum) bzw. auch den Rollenverzeichnissen, die unregelmäßig dem jeweilig edierten Druck beigefügt wurden (jene ohne Datum), entnommen.

Verwendete Literatur (wenn nicht anders angegeben): Allgemeine Deutsche Biographie (ADB); Deutsches Theater-Lexikon; Gugitz, Weiland Kasperl; Gräffer, Wiener Memoiren; k. k. privil. Theater in der Leopoldstadt (Theaterzettelsammlung); Kahn, Leopold Huber; Müller, Tagebuch; Neue Deutsche Biographie (NDB); Österreichisches Musiklexikon Online; Pies, Prinzipale; Stranden, Unpartheyische Betrachtungen; Wurzbach, Biographisches Lexikon.

AMBLING, Chatrine (Katharina) (* um 1754 – 28.02.1816): Schauspielerin am LTh. C. A. betritt erstmals am 19. September 1800 die Bühne des LTh.s, zuvor spielt sie im Landstraßer Theater (1791) und wird am selben Tag engagiert. Am LTh spielt C. A. unter anderem die Wirtschafterin Nannette in Perinets *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803).

AMMAN (AMON), Karoline (* um 1775 – 03.06.1821): Gattin Karl Friedrich Henslers. Die Hochzeit findet am 9. Februar 1791 statt und der Ehe entspringt eine Tochter, Josephine, die Schauspielerin (in den Rollenverzeichnis meist als ‚Pepi‘ geführt), spätere Gattin des Großhändlers von Scheidlin und nachfolgende Direktorin des Josephstädter Theaters, das sie noch am Todestag ihres Vaters übernimmt. Karoline Amman (Hensler) mimt am LTh vorwiegend komische Rollen. Eine in der *Wiener Theater Kritik* veröffentlichte Rezension der Komödie *Die Teufelsmühle am Wienerberg* aus der Feder K. F. H.s gibt Aufschluss über ihre Vortragskunst: „Mad. Hensler hat im Ganzen ihre Rolle wohl am besten durchgeführt, nur daß sie im Anfange des ersten Actes als altes Weib etwas zu gedehnt deklamirte. Dafür aber war ihre Deklamation vorzüglich in allen Stellen, wo sie als Geist spricht. So in der Mühle, als sie die Worte: ‚Es nahet die Stunde der Mitternacht‘ u.s.w. mit wehmütig gedämpfter Stimme der leidenden Schwermuth, und vieler Empfindung und Rührung aussprach.“ (Wiener Theater Kritik 1 (1799), S.54.) Wenzel Müller verzeichnet K. Hs Tod in seinem Tagebuch: „D. 3ten Juny 1821 ist Frau von Hensler seelig in Herrn entschlafen in Baden. Gott gebe ihr eine seelige Ruhe. Sie war eine rechtschaffene, Menschenfreundliche Frau, und verdient von allen die sie kannten bedauert werden 46 Jahr alt“. (Müller, Tagebuch, S.479.)

ANTONG [Herr]: Schauspieler am LTh, gehört dem Ensemble im Jahr 1794 an.

ANTONG [Madame]: Schauspielerin am LTh, Madame A. spielt nachweisbar im Jahr 1795 am „Kasperltheater“.

APOLTAUER (EIPELDAUER), Joseph (* um 1761 – 22.01.1790): Zettelausträger des LTh.s.

BAND [Herr]: Orchesterdirektor. Die Orchesterdirektion hat Herr B. gemeinsam mit Ferdinand Kauer im Jahr 1806 inne.

BÄUERLE, Adolf (Ps. Friedrich zur Linde, Otto Horn, J. H. Fels) (09.04.1786 – 20.09.1859): Dramatiker, Romanautor, Herausgeber der *Wiener Theaterzeitung*, Schauspieler. A. B. wird als Sohn eines gut situierten Fabrikanten in Wien geboren. Bereits 1806 schreibt er als Dramatiker für das LTh, wird aber erst 1813 endgültig für die Leopoldstädter Bühne engagiert. Im selben Jahr erringt er mit der Lokalposse *Die Bürger in Wien* (mit der er die Staberlfigur schafft, die stets der Komiker



und Komponist Ignaz Schuster spielt) einen ungemeinen Erfolg. Neben seiner Tätigkeit als Theaterschriftsteller (er verfasst um die 80 Theaterstücke, von denen jene, die mit der Figur „Staberls“ versehen waren, die weitaus größten Erfolge erzielen) schreibt er einige Romane und gibt die *Wiener Theaterzeitung*, die er 1806 gegründet hatte, heraus. Im Revolutionsjahr 1848 erregt er mit seiner Beteiligung an der Märzrevolution und dem Blatt *Die Geißel* das Aufsehen der Obrigkeit, weshalb er nach Basel flüchten muss. Finanziell ruiniert verstirbt Bäuerle dort am 20. September 1859. (jz)



Abbildung 1: Adolf Bäuerle

BÄUERLE, Katharina: siehe ENNÖCKL, Katharina.

BAUMANN, Anna (* um 1746 – 16.06.1830): Schauspielerin, Sängerin. Madame B. ist wie ihr Gatte Anton Baumann (s.u.) seit April 1786 Ensemblemitglied des LTh.s, singt unter anderem die Königin in *Cosa Rara* (Juli 1789). Nachdem A. B. am 13. Februar 1821 und am 11. Juli 1825 bereits mit den Sakramenten versehen worden war, stirbt sie erst 1830 in Wien: „D. 16ten Juny 1830, starb Madame Anna Baumann 84 Jahr Alt. Sie kam mit ihren Verstorbenen Mann Anton Baumann als Sänger 1786 zum hiesigen Theater, Sang und spielte schon einige Jahre gar nicht mehr. zu letzt wurde Sie auch ihres Augenlichts beraubt.“ (Müller, Tagebuch, S.599.) Am LTh übernimmt A. B. unter anderem folgende Rollen: die Mägera in Hafners *Die fächerliche Hexe Mägera* (16.04.1793), die Megära in Perinets *Caro, oder Megärens zweyter Theil* (12.05.1795) und die Frau von Wampel in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804).

BAUMANN, Anton (* um 1757 – 06.11.1808): Schauspieler, Regisseur (seit 6. März 1789) und Theatermeister (seit 16. November 1798). Über A. B., der mit seiner spezifischen Spielart als Vorgänger Ignaz Schusters betrachtet werden kann, ist äußerst wenig Biographisches überliefert. Fest steht, dass er gemeinsam mit seiner Frau am 16. April 1786 am LTh engagiert wird – nachdem das Brünner Theater, zu dessen Ensemble die beiden zuvor zählten, abgebrannt war – und sein erster Auftritt am 28. April 1786 am LTh erfolgt. Dem LTh gehört B. bis zu seinem Tod im Jahr 1808 an, noch ein Jahr zuvor übernimmt er im August einige Gastrollen in Baden bei Wien. Am LTh spielt A. B. unter anderem folgende Rollen: den Wandertruppenimpresario Zweck in der *Marionettenbude* (18.03.1795 u. 29.06.1806), den Bedienten Johann in Perinets *Caro* (12.05.1795), den Mohr und Aufpasser Mongogul in *Der unruhige Wanderer, Erster Teil* (13.05.1796), den Bedienten Schneck in *Die Schwestern von Prag* (11.08.1796), den Frauenwächter Zumio in *Kaspar der Fagottist* (16.04.1798), den Herrn von Haspel in *Das lustige Beylager* (17.07.1798 u. 05.01.1804), den Branntweinbrenner Schindel in *Kasperl's Neu errichtetes Kaffeehaus* (12.12.1803), den Baron Baarfuß (d. i. der Barbier Augustin) in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804). Am 19. Oktober 1808 betritt A. B. zum letzten Mal in Perinets Singspiel *Das Neusonntagskind* die Bühne. Wenzel Müller verzeichnet in seinem Tagebuch: „N.B. den 5ten Novemb. 1808 wurde H. Anton Bauman, mit allen Hl. Sacramenten um ¼ auf 2 Uhr Nachmittags Versehen, und den 6sten dieses starb er früh, im 51. Jahr seines Alters. Er war mein Freund, und mein Lehrer, Ihm verdank ich vieles im Theatralischen Fach. Gott lasse ihn Seelig ruhen.“ (Müller, Tagebuch, S.321.)



BAUMANN, Friedrich (* 1763 – 12.04.1841) debütiert am 18. August 1786 am LTh, seinen letzten Auftritt am LTh spielt er am 17. Februar 1795 in *Das neu Sonntagskind*. Bereits 1789 erscheint eine anonyme Kritik in einer Broschüre, die F. B. in subjektiver Manier angreift: „Von den Schauspielern dieser Bühne will ich nichts weiter sagen, als daß Baumann der Jüngere, der sich für den beßten – für die Krone der ganzen Gesellschaft hält, in dieser Rücksicht immer auf sich zurückblickt, und anstößig wird in Sprach und Manieren: wir abstrahiren von ihm nichts weiter als einen läppischen Lappen.“ (Bitte an die Damen Wiens, S.17.) Mit dieser Kritik steht der bekanntermaßen voreingenommene anonyme Verfasser der Broschüre jedoch nicht allein da: sogar Wenzel Müller bedient sich bei der Charakterisierung des Schauspielers eines ungewohnt scharfen Tones, wenn er in seinem Tagebuch anlässlich der Aufführung der komischen Oper *Mercur der Heuratstifter* am 2. Juli 1793 vermerkt: „H. Fridrich Baumann blieb bey dieser Oper ganz weg, er glaubte, er habe nichts zu thun und ging auf dem Graben in der Stadt spaziren.“ (Müller, Tagebuch, S.130.) Von 1795 bis 1821 spielt F. B. sehr erfolgreich am Burgtheater und tritt im Jahr 1822 in den Ruhestand.

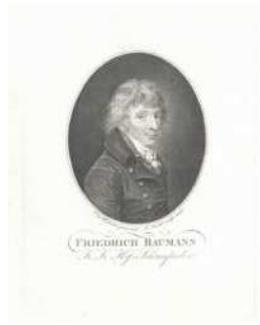


Abbildung 2: Friedrich Baumann

- BECKENKAMM [Herr]: Dekorateur und Maschinist des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- BENDL, Johann († 18.02.1820): Souffleur des LTh.s „D.18ten Feb. [1820] ist H. Bendl Souffleur gestorben, nach deme Er 29 Jahr und 7 Monath bey der Gesellschaft war. D. 31ten July 1790 sufflirte er das 1te mal in der Oper *Zemire, und Azor*.“ (Müller, Tagebuch, S.461.)
- BENDL, Johann (Sohn): Souffleur des LTh.s. Die Tätigkeit des Souffleurs übt Johann Bendl Sohn am LTh seit dem Jahr 1796 aus, am 14. Juni 1820 verlässt er das Theater und nimmt eine Anstellung bei der Regierung an.
- BERGER, Joseph (* um 1758 – 16.10.1796): Schauspieler am LTh, verheiratet mit der Schauspielerin Franziska Berger.
- BLACHO (BLASKO) [Herr]: Schauspieler. Am LTh verkörpert B. unter anderem folgende Rollen: den Halbgott Haraxdax in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804) und den Leander in Perinets *Mägera* (14.03.1806).
- BLADL [Herr]: Schauspieler am LTh seit dem 7. Februar 1800.
- BLUM, [Georg, Heinrich?]: Sänger (Bass) und Schauspieler am LTh. B. wird, nachdem er 1793 erstmals als Schauspieler des Landstraßer Theaters in Erscheinung tritt, am 9. Jänner 1796 am LTh engagiert und verlässt die Bühne bereits wieder am 31. August 1797. Ob er derselbe Herr Blum ist, der am 26. August 1809 am LTh in einer Gastrolle auftritt, kann aufgrund fehlender Quellen nicht seriös beantwortet werden.
- BOCHDANOVIZ (BOHDANOWICZ), Basilius von (* um 1740): Polnischer Adelige, Violinist und Schauspieler am LTh. Dem für seine exzentrische Spielweise bekannten und finanziell bedürftigen Vater von acht Kindern wird am 8. September 1795 eine musikalische Akademie gegeben.
- BOCHDANOVIZ (BOHDANOWICZ), Therese: Schauspielerin. Am LTh spielt Th. B. unter anderem die Gräfin Fanille in Perinets *Das lustige Beylager* (17.07.1798).



- BONDRA (BONDERA), Bartholomäus: Schauspieler und Regisseur. Engagiert am LTh im Mai 1783, seit 6. März 1789 Regisseur, Dichter, Schauspieler. B. B. spielt u. a.: den edlen Fremden Blumer in der *Marionettenbude* (18.03.1795), den Leander in *Caro* (12.05.1795), den Liebhaber Marquis von Kletzenbrod in *Die Schwestern von Prag* (01.08.1796) und den Landedelmann Graf von Hollerblüh in *Das lustige Beylager* (17.07.1798 u. 05.01.1804). Der *Wiener Theater Almanach* weist ihn im Jahr 1806 noch immer als Angehörigen des LTh.s aus, am 25. März 1810 wird ihm am LTh ein Benefiz gegeben.
- BONDRA (BONDERA), Babette (geb. Sartory): Schauspielerin am LTh. B. B. spielt unter anderem die Bäurin Rose in *Dom Juan oder Der steinerne Gast* (02.11.1793), die Vertraute Florina in *Der unruhige Wanderer, Teil Eins* (13.05.1796) und die Nichte Emilie in *Der Großvater* (14.12.1798). Die seit dem 16. April 1793 mit Bartholomäus Bondra verheiratete Babette ist die Mutter zweier Mädchen: Theresia (* 18.07.1793) und Nannette (*20.03.1798).
- BONDRA (BONDERA), Theresia (* 18.07.1793): Kinderdarstellerin, Schauspielerin am LTh. Am 5. Mai 1808 debütiert Th. B. in der Rolle der Azemia in *Die Wilden*, am 27. Oktober 1809 verkörpert sie das *Donauweibchen*, am 11. November desselben Jahres agiert sie gemeinsam mit ihrem Vater Bartholomäus Bondra als *Eva Kathel und Schnudi*. Ihre letzte belegte Rolle ist die Marpissa in *Idas und Marpissa* am 24. März 1810.
- BUL(L)INGER [Herr]: Schauspieler am LTh. B. debütiert am 20. Mai 1802 in Henslers Komödie *Die Bauernliebe* am LTh.
- BÜRGER [Herr und Madame]: Schauspieler(in) am LTh. Nach einigen Gastrollen werden die B.s am 22. Mai 1801 fix engagiert. Noch im selben Jahr, am 27. Oktober, verlassen sie das LTh wieder.
- CACHEÉ (CACHE) [Herr]: Schauspieler am LTh. C. debütiert am 2. Juni 1801 auf dem „Kasperltheater“ in der Leopoldstadt.
- CLAR [Herr]: Chorsänger am LTh im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- DANGEL, Michael (* um 1763 – 13.11.1825): Theaterarzt. „1825 D. 13ten Novemb. starb H. Michael Dangel Medicine Doctor. nach einer kurtzen Kranckheit 62 Jahre Alt. Er war viele Jahr zu gleich / Theater Doctor.“ (Müller, Tagebuch, S.538.)
- DEN(I)GEL [Herr]: Schauspieler und Chorsänger. Ein Auftritt Denigels am LTh lässt sich mithilfe eines Theaterzettels belegen: Er verkörpert den Stephan in Perinets *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803); noch 1806 gehört Denigel dem *Wiener Theater Almanach* zufolge dem LTh an.
- DEUTSCH [Herr]: Schauspieler des LTh.s, er betritt erstmals in *Der Invalide* am 12. Jänner 1792 die Bühne.
- DILLENTHALER, Rosa Caroline: siehe WENZEL MÜLLER (dritte Gattin).
- DITTELMAYER [Madame]: Schauspielerin am LTh, sie spielt die komische Rolle der Großmutter in *Der Großvater* am 17. Dezember 1792.
- DITTELMAYER, Josef (* um 1755 – 22.07.1795): Schauspieler am LTh.
- DOBLER, [Madame] (geb. Schmid, * um 1783 – 05.11.1805): Schauspielerin am LTh. Sie verkörpert unter anderem die Zofe Rosina in *Philibert und Kasperl* (08.02.1804) und die Rolle der Schmaragdis in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804).
- DOB(E)RAUER, Johann: Schauspieler am LTh. J. D., der der Gesellschaft des „Kasperltheaters“ mindestens seit dem Jahr 1794 angehört, tritt unter anderem als Philibert in *Philibert und Kasperl* (08.02.1804) und in Henslers *Teufelsmühle am Wienerberg* auf: „Auch Hr. Doberauer, der vorzüglich die Scene, wo er zur Erklärung seines Nebenbuhlers trifft, und jene vor dem Turnire, mit Wahrheit spielte, zeigte, daß er seiner Rolle Leben mitzuteilen suchte.“ (Wiener Theater Kritik 1 (1799), S.53.) J. D. heiratet am 10. Jänner 1804 die Sängerin Clara Perschl.
- DOBERAUER, Clara: siehe PERSCHL, Clara.



- DOLLNER [Herr]: Theatermaler am LTh. D. entwirft unter anderem die Bühnendekoration für die Komödie *Philibert und Kasperl* (8.02.1804).
- DOPLER [Mademoiselle]: Schauspielerin am LTh. Erstmals betritt D. die Bühne als Rosalie in *Das Incognito* am 31. Mai 1808. Eine weitere Mitwirkung in *Der Sesselträger* (9.08.1810) ist bekannt, da Wenzel Müller von einer Ohnmacht zu berichten weiß, die zum vorzeitigen Abbruch der Vorführung führte. (Vgl. Müller, Tagebuch, S.342.) Am 31. Mai 1812 verheiratet sie sich mit dem Schauspieler Blumenfeld.
- DOSSART [Mademoiselle]: Schauspielerin und Sängerin. Mdle. D. verlässt die Marinellische Gesellschaft am 30. April 1799.
- DRESCHLER, Joseph: Kapellmeister des LTh.s, geht ab am 21. Jänner 1830.
- DUNST, Johann (* um 1755 – 21.01.1821): Schauspieler und Regisseur des LTh.s, agiert seit dem 23. April 1789 sowohl in komischen wie auch ernsten Rollen; 1803 wird J. D. zum Wöchner (Regisseur) des LTh.s gewählt, im Jahr 1816 findet ein Benefizabend zu seinen Gunsten statt. Wenzel Müller berichtet in seinem Tagebuch: „D. 21ten Jenner 1821 in der Nacht um 11 Uhr ist H. Johann Dunst, Schauspieler und Regisseur seelig in den Herrn entschlaffen, nach dem Er über 30 Jahr bey dieser Bühne Engagirt war. 66 Jahr alt +++ 1789 in Aprill kam er zur Gesellschaft, Aufgetreten in den Lustspiel Hainbach von Donnersberg.“ (Müller, Tagebuch, S.474.) Am LTh verkörpert J. D. etwa den Anselmo in Joachim Perinets *Caro, oder Megärens zweyter Theil* (12.05.1795) und seine Auftritte werden auch in Theaterperiodika besprochen, so etwa sein Spiel in Henslers *Teufelsmühle vom Wienerberg* (1799): „Hr. Dunst spielte anfangs etwas kalt, ward dann aber wärmer, besonders in der Versöhnungsscene.“ (Wiener Theater Kritik 1 (1799), S.54.)
- EBERL, Anton Franz Josef (13.06.1765 – 11.03.1807): Komponist, Kapellmeister, Pianist. Seit seinem ersten Auftritt in Wien im Jahre 1784 ist E. ein höchst erfolgreicher Musiker, dessen Werke zu Beginn seiner Laufbahn unter dem Namen W. A. Mozarts erscheinen. E. komponiert für das LTh die Oper *Marchand des Modes*, die am 27. Februar 1787 uraufgeführt wird. Mit Konstanze Mozart und A. Lange durchreist E. Deutschland und das russische Reich und wird Kapellmeister am Hof in St. Petersburg.
- EBERL, Ferdinand Joseph Franz de Paula Vinzenz (03.05.1762 – 27.04.1805): Theaterdichter am LTh. Siehe Biografie Ferdinand EBERL.
- EINWEG, Joseph († 14.11.1797): Schauspieler am LTh. Dem LTh gehört J. E. nur kurz an, 1795 tritt er der Gesellschaft bei, bereits zwei Jahre danach stirbt E.
- ELFENICHT [Herr] (* um 1797 – 23.05.1821): Tänzer am LTh. „D. 23ten May ist H. Elfenicht Tänzer durch einen Unglücklichen Fall von den Treppen in Theater Hof heruntergefallen, und auf der Stelle Todt geblieben. 24 Jahr alt.“ (Müller, Tagebuch, S.479.)
- ENNÖCKL (OENNÖCKL), Katharina (verh. BÄUERLE) (10.10.1789 – 20.06.1869): Schauspielerin. K. E. betritt als 15-jährige erstmals die Bühne in einem Stück von Kotzebue. Am LTh verkörpert sie ernste und komische Figuren und ist eine Meisterin darin, Dialekte nachzuahmen. Ihr Debüt gibt sie am 22. März 1804 in Ferdinand Kringsteiners Erfolgskomödie *Der Zwirnbändler*. Seit 1808 ist sie auch als Vorleserin bei Fürst Wenzel Anton Kaunitz tätig, 1813 kehrt sie an das Theater zurück, wo sie zunächst in den Komödien ihres künftigen Mannes und an der Seite Ferdinand Raimunds sehr erfolgreich ist. Nachdem 1821 mit Theresia Krones eine Konkurrentin die Bühne des LTh.s betritt, stehen die beiden erst Seite an Seite im Rampenlicht, ehe sich K. E. im Jahr 1829, kurz vor ihrer Hochzeit mit Adolf Bäuerle, von der Bühne zurückzieht.



Abbildung 3: Katharina Ennöckl

ERFURT [Herr]: Schauspieler am LTh. Sein Debüt feiert E. am 3. April 1793 in *Die Liebesprobe*, noch im selben Jahr berichtet Müller, dass Erfurt in der Komödie *Die Glückssprobe* weniger glücklich spielt, er wird ausdrücklich ausgepiffen. (Vgl. Müller, Tagebuch, S.128.)

FENTZEL (FENZL), Michael: Schauspieler und Tänzer am LTh. Bereits 1797 spielt M. F. in Baden, und zwar „Chevaliers, Deutschfranzosen, flüchtige Liebhaber, junge Bauern, Juden und erste Tenorrollen“ (Gräfer, Wiener Memoiren, S.429). Am 19. September 1805 spielt M. F. erstmals in der Leopoldstadt und wird am selben Tag engagiert. Zwei weitere Auftritte sind dank erhaltener Theaterzettel bekannt: den Hanns Durst in Perinets *Mägera* verkörpert er am 14. März 1806 und am 4. Juli 1806 spielt er den Schneider in *Den Schwestern von Prag*. Am LTh lässt sich M. F. bis 1815 nachweisen. Vermutlich verlässt er das Theater, um eine Direktion in Ungarn zu übernehmen (vgl. ebda), kehrt jedoch spätestens 1833 nach Wien zurück, wo er abermals (diesmal allerdings nur für ein Jahr) dem Ensemble des LTh.s angehört.

FERMIER, [Herr]: Schauspieler und Regisseur. Seinen ersten Auftritt am LTh absolviert F. am 2. Juni 1807, noch am selben Abend wird er engagiert. Drei Jahre darauf ereilt ihn – Müllers Tagebucheintragungen zufolge am 4. September 1810 –, wie vielen seiner weiblichen Kolleginnen, das Schicksal, auf der Bühne ohnmächtig zu werden und damit für den vorzeitigen Abbruch des Theaterabends verantwortlich zu sein. Am 20. September 1821 wird F. zum Regisseur gewählt.

FISCHER, Friedrich: Chorsänger des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

FRANK [Herr]: Theatermaler und Theatermeister am LTh.

FREUND [Herr] († 22.06.1792): Kassier des LTh.s

FRITZ [Madame]: Schauspielerin am LTh. F. debütiert hier am 11. April des Jahres 1806.

FRÜ(H)WALD [Herr]: Schauspieler. Im LTh übernimmt F. folgende Rollen: Karl in Perinets *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803), den Halbgott Tschiriwiriwi in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804) und den Verwalter in Perinets *Mägera* (14.03.1806).

GLEICH, Josef Alois (Ps. Adolph Blum, Ludwig Dellarosa, Alois Kramer, H. Walden) (14.09.1772 – 10.02.1841): Der gebürtige Wiener ist zwar dem Beruf nach Staatsbeamter, betätigt sich jedoch Zeit seines Lebens auch als Roman- und Theaterschriftsteller. Er zählt mit Adolf Bäuerle und Karl Meisl („Große Drei“) zu den produktivsten Volksdramatikern dieser Zeit. Ab 1804 schreibt J. A. G. als Hausdichter für das LTh und bereichert das Repertoire vor allem durch Ritter- und Geisterstücke, Volksmärchen und lokalkomische Possen. Seine Stücke, deren Zahl auf rund 250 geschätzt wird, werden auch am Josefstädter Theater, dessen Vizerektor Gleich von 1814-1816 ist, dargeboten. Für die Nachwelt bleibt Gleich überwiegend als Dramatiker ein Begriff. Der Schwiegervater Raimunds verstirbt, aufgrund seiner unglücklichen finanziellen Situation stets von Gläubigern und Wucherern umlagert, in elenden Verhältnissen am 10. Februar 1841 in Wien. (jz)



GOLDHAMMER [Familie]: Schauspieler am LTh. Die Familie G. (Mutter, Vater und Tochter) wird am 11. April 1798 engagiert, verlässt das Theater jedoch bereits wieder am 12. Dezember desselben Jahres.

GOTTLIEB, Caroline: Schauspielerin am LTh. C. G. spielt erstmals am 23. Jänner 1799 am LTh und wird am selben Tag engagiert. Siehe auch IPSEL.

GOTTLIEB, Elenore: Schauspielerin am LTh. E. G.s erster Auftritt erfolgt am 24. September 1796 in Henslers Bearbeitung des *Faustrechts in Thüringen* (1797). Siehe auch IPSEL.

GOTTLIEB, Maria Anna Josepha Francisca (Nannina, Nannette) (29.04.1774 – 04.02.1856): Schauspielerin, Sängerin. A. G. entstammt einer Schauspielerfamilie, ihre Mutter ist die Sängerin Maria Anna Theyner (1745-1797), ihr Vater der Schauspieler Johann Christoph Gottlieb (1737-1798). A. G. betritt die Bühne bereits als fünfjähriges Mädchen, als Zwölfjährige singt sie die Barbarina in der Uraufführung von Mozarts *Hochzeit des Figaro*, später schreibt dieser für sie die Rolle der Pamina in der *Zauberflöte* (UA 30.11.1791, Freihaustheater Wien). Nach Mozarts Tod (1791) wechselt die von Wenzel Müller und Karl Friedrich Hensler sehr geschätzte Sängerin an das LTh, wo sie erstmals am 4. Mai 1792 in Henslers *Die Verschwörung der Odaliken* auftritt. Ihretwegen geraten K. F. Hensler und Johann Sartory 1799 sogar in Raufhändel („Faust Collation“, Müller, Tagebuch, S.203.). Als ihre Stimme versagt, betritt Gottlieb nur noch als Schauspielerin die Bühne, bis sie im Jahr 1826 ohne Zuerkennung einer Pension fristlos entlassen wird. Am LTh übernimmt A. G. folgende Rollen: die Ziehtochter Röschen in der *Marionettenbude* (18.03.1795 u. 29.07.1806), die Angela in *Caro* (12.05.1795), die Chara in *Der unruhige Wanderer, Teil Eins* (13.05.1796), die Kammerjungfer Lenchen in *Das lustige Beylager* (17.07.1798, 05.01.1804), die Fee Amandine in *Der eiserne Mann* (12.02.1801) und die Megera in Perinets *Megera* (14.03.1806).



Abbildung 4: Anna Gottlieb

GROBOWSKY (GROHOWSKY) [Herr]: Chorsänger des LTh.s (1803-1806).

GROBOWSKY (GROHOSWKY) [Madame]: Chorsängerin des LTh.s (1803-1806).

GRU(E)BER, Georg: Knabe, Kinderdarsteller und Sänger am LTh (1794 bis 1796).

GRU(E)BER, Sebastian: Knabe, Kinderdarsteller und Sänger am LTh (1794-1796).

GÜNTHER [Herr]: Schauspieler am LTh. Bekannt ist lediglich ein Auftritt G.s, nämlich sein Debüt am 11. Februar 1789 in *Die Reisenden Studenten*.

HAAS [Madame]: Schauspielerin am LTh. Madame H.s' Engagement findet anlässlich ihres ersten Auftritts am LTh am 16. August 1798 in *Das Sonnenfest der Braminen* statt.

HABEL, Ignaz († 14.08.1800): Schauspieler am LTh. Am LTh übernimmt I. H. unter anderem die Rolle des Schulmeisters in Hafners *Die fächerliche Hexe Mägera* (16.04.1793).



- HAFNER, Philipp (Ps. Kilian Fiedelbogen, J. Wurstio, Phakipinpler) (27.09.1735 – 30.07.1764): Beamter, Dramatiker und Lyriker. H. wächst in kleinbürgerlichen Verhältnissen auf. Nicht belegbar sind die oftmals zitierte Schulbildung und ein Studium der Rechte. H. verfasst Lyrik (Kriegsgedichte, später volkstümlich-scherzhafte Gedichte und Lieder) und auch dramatische Texte, vorwiegend Lustspiele, die zum Teil der Tradition der Maschinenkomödie verpflichtet sind (*Mägera, die fürchterliche Hexe*, 1764) zum Teil aber auch aufgeklärte, rationalistische Tendenzen (*Die bürgerliche Dame*, 1764) in sich bergen. In seiner dramentheoretischen Schrift *Der Freund der Wahrheit* (1760) betont H. die Notwendigkeit der Weiterentwicklung der traditionellen Volkskomödie.
- HAGER (HAAGER), Johannes (* um 1733 – 30.05./06.1799): Schauspieler am LTh.
- HANDEL, Johann: Schauspieler, Kinderdarsteller. J. H. verkörpert am 12. Mai 1795 den Caro in Joachim Perinets *Caro, oder Mägerens zweyter Theil*.
- HANDEL, Joseph: Kinderdarsteller am LTh (1794-1796).
- HANDL, Johann: Schauspieler am LTh. J. H. debütiert am 19. Oktober 1801 am „Kasperltheater“ in der Leopoldstadt. Hier übernimmt J. H. etwa die Rolle des Korporals in Perinets *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803).
- HARTMANN, Anna († 19.01.1823): Schauspielerin. A. H. tritt etwa 1800/03 dem Ensemble des LTh.s bei.
- HARTMANN [Herr]: Schauspieler am LTh. H. gehört der Gesellschaft in den Jahren 1794 und 1795 an, danach erscheint sein Name im Personalstand des LTh.s nicht mehr.
- HASENHUT [Madame] († 02.11.1802): Schauspielerin.
- HASENHUT, Anton (* um 1766 – 06.02.1841): Schauspieler. A. H. entstammt einer Schauspielerfamilie (sein Vater war nicht nur gelernter Chirurg, sondern auch Direktor einer Wandertruppe) und wird, nachdem er bereits in Deutschland auf verschiedenen Bühnen aufgetreten war, von Marinelli in Wien engagiert. Hier entwickelt er die komische Figur des Thaddädl, für die eigens Stücke verfasst werden. Am LTh übernimmt A. H. aber auch unter anderem die Rolle des Schneiders in Perinets *Das lustige Beylager* (17.07.1798). Am 4. März 1803 verlässt A. H. das LTh und wechselt an das Theater an der Wien, 1819/20 kehrt er für eine Spielsaison zurück, kann aber an seine früheren Erfolge nicht mehr anschließen und verarmt völlig. Die biographische Schrift *Launen des Schicksals* verfasst F. J. Hadatsch zu seinem Vorteil auf Subskription, andere Schriftsteller veranstalten sogar Sammlungen für den Komiker, der sich noch nach seinem Abgang vom LTh an seine ehemalige Spielstätte wendet: „In diesen Monath Jener 1829 ist H. Anton Hasenhut, Schauspieler bey unserer Gesellschaft um ein Colleckt eingekommen, ist Vater von 6. Unmündigen Kindern“ schreibt Müller (Müller, Tagebuch, S.580). A. H. stirbt 1841 als Kopist in großer Armut in Wien.



Abbildung 5: Anton Hasenhut

- HASENHUT, Philipp (* um 1761 – 06.01.1825): Schauspieler, Tänzer, Regisseur. Ph. H. debütiert am 14. März 1793 in *Kaspar bleibt Kaspar* und wird am selben Tag engagiert; am 12. Oktober 1804 erfolgt seine Wahl zum Wöchner (Regisseur) des LTh.s, zu dessen Personalstand ihn der *Wiener*



Theateralmanach noch im Jahr 1806 zählt. Am LTh übernimmt Ph. H. unter anderem die komische Rolle des Kammerdieners Ramsamperl in Perinets *Caro* (12.05.1795) und des Friseurs Monsieur Heinrich in Perinets *Das lustige Beylager* (17.07.1798, 05.01.1804).

Haidenreich, Joseph (Haidenreich, Haydenreich)(* um 1751/53 – 02.01.1821): Musiker, Komponist und Arrangeur. Joseph Haidenreich wird 1796 als Bratschist des Leopoldstädter Theaterorchesters genannt, dass er der 1814 als 2. Flötist erwähnte „Herr Haidenreich“ ist, kann nur vermutet werden. Am 8. September 1798 gibt Haidenreich im LTh unter dem Titel *Das Kriegslager, oder die Schlacht* eine musikalische Akademie, die bereits „vor dem allerhöchsten Hofe mit Beyfall“ aufgeführt worden war. Der Bogen von Haidenreichs Kompositionen spannt sich von der Kirchen- bis zur Tanzmusik; als Bearbeiter widmete er sich v.a. aktuellen Opern und Singspielen (Carl Ditters von Dittersdorfs *Der Apotheker und der Doktor*, Ferdinand Kauerers *Die Serenade*, Wolfgang Amadé Mozarts *Don Giovanni* und *Die Zauberflöte*, Wenzel Müllers *Der Fagottist*, *Das neue Sonntagskind* und *Das Sonnenfest der Braminen*), die er als Klavierauszug bzw. für gängige Streicher- und Bläserbesetzungen arrangiert. (Biografie verfasst von Peter Heckl.)

Hensler, Karl Friedrich (01.02.1759 – 24.11.1825). Theaterdichter und Theaterdirektor: siehe Biografie Karl Friedrich Hensler.

Hensler, Karoline: siehe Amman, Karoline.

Hensler, Josephine (* um 1791): Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin am LTh, Direktorin des Josephstädter Theaters. Die Tochter Karl Friedrich Henslers und der Schauspielerin Karoline (gebürtige Amman) spielt schon als Mädchen Kinderrollen am LTh, unter anderem verkörpert sie die Pipi in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804). Am 13. Juni 1814 heiratet sie den Geschäftsmann Sigmund von Scheidlin. Siehe Amman, Karoline.

Herbst [Herr]: Schauspieler. H. wird nach seinem Debüt im *Galleriegemälde* am 24. März 1797 engagiert, verlässt aber bereits am 5. Oktober 1798 das LTh wieder.

Hofbauer [Herr]: Theatermaler am LTh. Hofbauer entwirft u. a. die Bühnendekoration für die Komödie *Philibert und Kasperl* (8.02.1804).

Hoffmann, Georg (* um 1728 – 07.05.1794): Schauspieler und Tänzer am LTh. Dank Wenzel Müllers Aufzeichnungen weiß man, dass sich G. H. am 6. Juni 1790 den Fuß bricht und für einige Zeit nicht auftreten kann.

Höglmüller (Högl), Theresia (* um 1758 – 01.09.1796): Erste Gattin Karl Marinellis, die Hochzeit findet am 16. April 1782 statt. Die Tochter eines „bürgerliche[n] Steinmetz-Meister[s] aus d. Rossau“ (Müller, Tagebuch, S.11) ist die Mutter von Josepha, Karl und Franz (von) Marinelli.

Holzmüller [Mademoiselle]: Chorsängerin des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

Huber, Johanna (* um 1789 – 23.11.1831): Schauspielerin. J. H. wird vermutlich in Brünn geboren und ist die Tochter der bekannten Schauspielerin Josefa Huber. Engagements für das Pester Theater, das Wiener Burgtheater, das Landstraßer Theater in Wien und das Theater in Pressburg sind nachweisbar. Ab 1816 finden wir sie am Theater an der Wien, wo sie bereits mit Korntheuer, wie später auch ab 1821 am LTh, gut zusammenspielt. Ihr Debüt am LTh spielt J. H. am 5. Juni 1821, engagiert wird sie hier am 9. August desselben Jahres. Sie spielt v. a. lokal-komische Rollen und ist eine der wenigen Frauen, die den Übergang zur Charakterkomikerin meistern. J. H.s Können ist nicht unumstritten, Kritik und Lob halten sich die Waage, betont wird vor allem ihre Meisterschaft, die sie im Spiel mit Josef Friedrich Korntheuer zur Spitze treibt: „Vor allen anderen strahlten Dlle Huber und Hr. Korntheuer heraus“, schreibt etwa Costenoble nach einer Vorstellung, und eine andere Kritik in der Theaterzeitung lautet: „Dlle Huber spielte mit einer Fülle von heiterer Laune und anständig komischen Nuancen. In dieser Parthie [Nina Altenburg] ist Dlle Huber unübertrefflich.“ (beide Zitate nach Futter: Schauspielerinnen des Leopoldstädter Theaters, Bd.1, S.80.) Am 26. Jänner 1824 heiratet sie, drei Tage nach ihrem Abschied von der Bühne, den bayerischen Kämmerer Franz Ritter von Leon und zieht sich in das Privatleben zurück.



- HUBER, Joseph (*08.07.1766): Apotheker und späterer Direktor des Josefstädter Theaters. J. H., der seinem um zehn Jahre älteren Bruder Leopold von Nikolsburg (Mähren) nach Wien folgt, beteiligt sich 1811 an der Renovierung des Josefstädter Theaters und übernimmt die Leitung dieses Hauses. Aufgrund seines Unvermögens, das Theater wirtschaftlich rentabel zu führen, muss H. im Mai 1818 die Flucht aus Wien ergreifen, da er nicht mehr in der Lage ist, seine Schulden zu begleichen – zu seinen Gläubigern zählen seit 1816 immerhin auch die Ensemblemitglieder des eigenen Hauses.
- HUBER, Justina (geb. Scheyer, † vor 1847): Gattin Leopold Hubers.
- HUBER, Karl Magnus (* 04.07.1799). Der Sohn Leopold Hubers übernimmt im Jahr 1823 die Eisenwarenhandlung seines Vaters, verkauft diese jedoch noch vor dessen Tod und tritt als Polizist in den Staatsdienst.
- HUBER, Leopold (13.11.1766 – 25.08.1847). Eisenwarenhändler, Theaterdirektor und Theaterdichter: siehe Biografie Leopold HUBER.
- HUSS [Herr]: Schauspieler am LTh. Der *Wiener Theater Almanach* für das Jahr 1796 nennt ihn als Mitglied des Ensembles.
- IPSEL [Madame] (geb. GOTTLIEB): Schauspielerin. Madame I. verkörpert unter anderem die Gisella in *Philibert und Kasperl* (08.02.1804). Leider ist nicht bekannt, ob sich Eleonore Gottlieb oder Caroline Gottlieb mit ihrem Kollegen Ipsel vermählt.
- JAUTZ [Mademoiselle]: Schauspielerin am LTh. J. debütiert am 10. Juni 1797 am LTh und wird am selben Tag engagiert.
- JUNGWITZ, Johann († 24.08.1830): Chorsänger am LTh, gehört der Gesellschaft über 20 Jahre lang an.
- JUNGWITZ [Mademoiselle]: Choristin des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- KARGL [Herr]: Musikdirektor des LTh.s. K. zählt mindestens seit dem Jahr 1808 zur Gesellschaft des LTh.s, da ihm am 8. September dieses Jahres eine musikalische Akademie zuteil wird; bekannt ist auch das Datum seines Austrittes, den Müller im *Tagebuch* für den 27. Mai 1819 verzeichnet.
- KAUER, Ferdinand (18.01.1751 – 13.04.1831): Komponist und Dirigent. Nach seiner ersten praktischen Ausbildung in Mähren reist K. nach Wien und erhält hier auch eine theoretische Musikausbildung. Seit 1789 ist F. K. Orchesterdirektor und Vorstand der neu gegründeten Singschule Karl Marinellis. Als Kapellmeister fungiert F. K. am Josefstädter Theater und am LTh in Wien sowie am Theater in Graz. Als K.s früheste Singspielkomposition gilt die Musik zu *Das Milchmädchen*, das seine Uraufführung am 20. Oktober 1782 am LTh erfährt. F. K. arbeitet später unter anderem mit Huber, Hensler, Perinet, Gleich, Gewey, Kringsteiner und Raimund zusammen. Als Komponist unmodern geworden, verarmt er seit dem Jahr 1820 und gelangt dadurch zu unliebsamen Ruhm: F. K. gilt als Vorbild für die Figur des *Armen Spielmanns* von Franz Grillparzer.
- KEES (KEEB, KÄS), Franz: Schauspieler, Tänzer, Pantomimenautor. Wenig ist von F. K. bekannt, da er mehrmals seine Auftrittsorte gewechselt hat. Er tritt zweimal mit Unterbrechung am LTh auf (erstmal 1805, ein weiteres Mal am 5. Jänner 1810), am 18. Juli 1806 verbrennt er sich den Fuß, sodass er nicht tanzen kann. Als Verfasser von Pantomimen tritt er zwischen 1806 und 1811 in Erscheinung, sämtliche Stücke K.s' werden am LTh uraufgeführt, unter ihnen befindet sich beispielsweise die Bearbeitung von Marinellis *Andraßek und Juraßek*, eine Kasperliade, die K. als komische Pantomime (1807) neu gestaltet.
- KELL(N)ER [Herr]: Schauspieler. Kurzes Engagement am LTh, ein belegter Auftritt K.s findet am 28. Februar 1795 in *Cosa Rara* statt, anlässlich dessen er auch engagiert wird; ein weiterer Auftritt erfolgt in der Rolle des Orkamiastes in Joachim Perinets *Caro, oder Megärens zweyter Theil* (12.05.1795).
- KESSLER [Herr]: Theaterkassier des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- KIENDL, Elisabeth: Schauspielerin und Gründungsmitglied des LTh.s. E. K. ist am LTh bereits im Jahr 1781 tätig und spielt dort noch 1794. „Madame Kiendl spielt verschiedene Rollen, und wünscht



immer mehr zu thun, als sie gethan hat. Der Willen fürs Werk.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.30.)



Abbildung 6: Elisabeth Kiendl

KIENDL, Nikolaus (* um 1754 – 28.05.1791): Schauspieler und Gründungsmitglied des LTh.s. Der gebürtige Wiener (seine Mutter Maria Anna ist Stickermeisterswitwe am Spittelberg) K. spielt von 1781 an am LTh. „Herrn Kiendl fehlt es am Fleiße, Putz, Gebährden, und Anstand; noch könnt er der gute Schauspieler werden, den ich von ihm erwarte, wenn er die Stunden, die er itzt vielleicht unbedeutenden Unterhaltungen aufopfert, für das Studium des Theaters verwendete.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.29.) N. K. stirbt 37-jährig im Jahr 1791 und hinterlässt seiner Frau Elisabeth K. (s.d.) nur wenige Habseligkeiten.



Abbildung 7: Nicolaus Kiendl

KIEBLING [Herr]: Schauspieler am LTh. Die *Wiener Theateralmanache* für die Jahre 1803 und 1804 nennen ihn als Mitglied des Ensembles.

KIKER, Katharina: Schauspielerin, Tänzerin. Die frühesten belegbaren Auftritte K. K.s fallen in das Jahr 1804, so spielt sie etwa den Schutzgeist Mina in *Philibert und Kasperl* am 8. Februar 1804; 1806 verkörpert sie die Angela in Perinets *Mägera* (14.03.1806). Mademoiselle K. verlässt für einige Zeit das LTh, kehrt aber am 28. April 1814 an das „Kasperltheater“ in der Leopoldstadt zurück, ihr Neuengagement vermerkt Wenzel Müller ausdrücklich in seinem Tagebuch.

KICKER, Ignatz (* um 1740 – 18.06.1819): I. K. ist der bislang neben Heidenreich einer der wenigen namentlich bekannten Orchestermusiker (Paukist) des LTh.s.



KIRCHNER [Herr]: Tenor. Sein Debüt singt Kirchner in *Cosa Rara* am 18. Juni 1794, knapp vier Jahre danach verlässt er das Theater im April 1798 und geht nach Hamburg, wo er ein neues Engagement antritt. Im Mai 1795 spielt er den Doktor Weinstein in Perinets *Caro, oder Mägerens zweyter Theil*.

KNED [Herr]: Chorsänger des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

KOCH [Herr]: Schauspieler. Das Debüt und Engagement Kochs am LTh findet am 8. Februar 1806 statt.

KORNTHEUER, Josef Friedrich (1779 – 1829): J. F. K., der ab 1821 als Schauspieler und Theaterdichter ein Engagement am LTh findet, debütiert 1803 als Akteur auf einer Bühne in Klagenfurt, von wo er an das k. k. Hofburgtheater nach Wien geht (1804-1808). Ab 1808 verpflichtet er sich dem Brünner Theater und kehrt erst 1811 ans k. k. Hofburgtheater zurück. Wie Raimund versucht sich Korntheuer zuerst auch in ernsten Rollen und findet über Umwege, vermutlich gegen 1813, zu der Darstellung lustiger Figuren, was ihn für das Späßtheater in der Leopoldstadt besonders wertvoll macht. Anfänglich noch als Gast am LTh – er absolviert zwischen 7. und 27. Juli 1821 mehrere Gastauftritte – wird er am 29. August schließlich fest engagiert. Als dritter Lustigmacher des LTh.s neben Ferdinand Raimund und Ignaz Schuster spielt er vorwiegend in komischen Episodenrollen, bringt seine durch sein Aussehen sehr individuell geprägte Komik aber auch als Staberldarsteller auf die Bühne. Das Metier des durchaus findigen Extempore-Genies, das eine ungemeine Gabe zur Rolleninterpretation besessen haben dürfte, ist durch Feenmärchen und komische Lokalstücke geprägt. (jz)



Abbildung 8: Josef Friedrich Korntheuer

KOPEZKY [Mademoiselle]: Choristin des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

KREUTZER [Mademoiselle]: Das Debüt und Engagement Mademoiselle K.s findet am 22. November 1797 anlässlich ihres Auftritts in Henslers *Sophie Romani* (1790) statt. K. spielt auch noch nach ihrer Hochzeit (KUNISCH) am LTh.

KRIGSTÄTTER [Herr] († 29.09.1794): Kassier des LTh.s.

KRINGSTEINER, Ferdinand (auch KRINGSTEIN, KRIEGSTEIN oder KRIEGSTEINER) (17.09.1776 – 15.06.1810): Theaterdichter, Schriftsteller und Beamter. F. K. verfasst zwischen 1797 und 1810 Lokalstücke und Travestien für das LTh. Bekannt wird K. vor allem mit dem dreiaktigen Lustspiel *Der Zwirnhändler in Oberösterreich* (1801), und zwar derart, dass er seine später geschriebenen Stücke als „Verfasser des Zwirnhändlers“ unterzeichnet.

KRONES, Therese (07.10.1801 – 28.12.1830): Schauspielerin, Sängerin, Dramatikerin. Th. K. entstammt einer Familie von Schauspielern und betritt schon früh an der Seite ihres Vaters und auch ihres Bruders die Bühne. Seit dem Jahr 1821 ist Th. K. am LTh engagiert, wo sie komische Rollen spielt und schon bald große Erfolge feiert. Ihren Ruhm kann auch der Skandal um ihr zufälliges Beisein bei der Verhaftung ihres Verehrers Severin Jaroszinsky nicht schmälern. 1829 tritt sie nach siebenmonatiger Krankheit erstmals wieder auf. Sie verlässt einen Monat danach das LTh und gibt Gastspiele am Theater an der Wien, die immer wieder durch eine schwere Krankheit unterbrochen werden müssen. Noch im selben Jahr (1830) stirbt Th. K. in Wien.



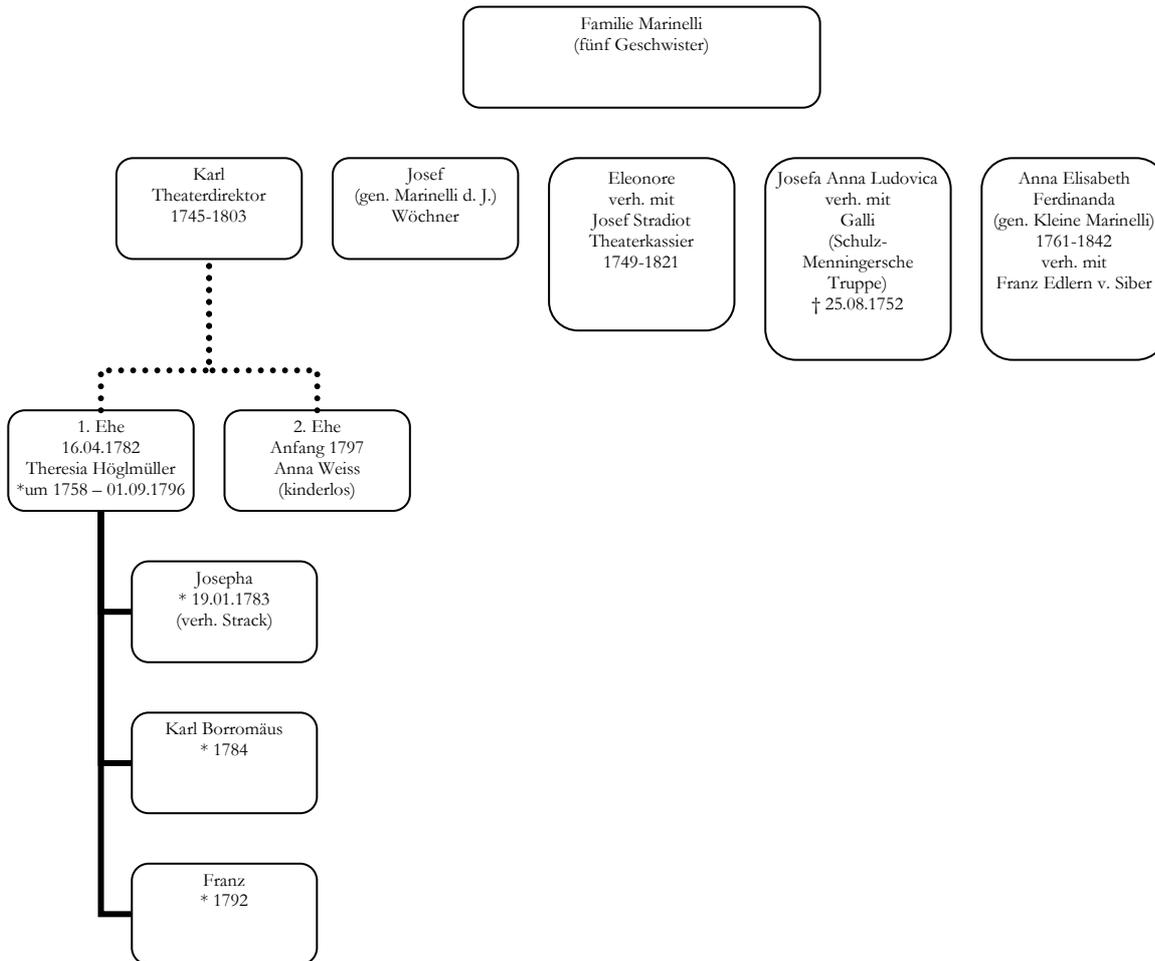
Abbildung 9: Therese Krones

- KRONES, Joseph: Schauspieler, Tänzer, Theaterautor. Bruder der Therese Krones, geht mit ihr gemeinsam am 23. Jänner 1830 vom LTh ab.
- KRZIWANEK, Karl: Jurist, finanzieller Vormund Karl von Marinellis (Sohn). Vgl. die Biografien von Leopold HUBER und Karl Friedrich HENSLER.
- KUNISCH [Madame]: siehe Mademoiselle KREUTZER.
- KUNERT [Herr]: Schauspieler des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- LA CROIX [Herr]: Schauspieler am LTh im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- LANDERER [Madame]: Tänzerin. Unklar ist, ob Madame Landerer, die am 7. September 1804 als Tänzerin in Philipp Hasenhuts Pantomime *Der Scherenschleifer* auftritt, mit Mademoiselle Landerer identisch ist. Diese ist nach Abwesenheit vom Theater am 20. März 1807 wieder aufgetreten, verlässt das LTh jedoch am 30. April desselben Jahres wieder.
- LANDNER [Herr]: Schauspieler, engagiert am LTh am 5. Juli 1821.
- LA ROCHE, Barbara (geb. Amon, * um 1741 – 22.04.1788): Schauspielerin, Gattin Johann Josephs La Roche. B. LaR. gehört bereits 1774 der Menningerschen Truppe an, am LTh wirkt sie bis zu ihrem Tod im Jahr 1788. „Madame la Roche, spielt Koketen, und Charakterrollen mit Beyfall, und unterscheidet sich durch ihren besonderen Fleiß, mit welchem sie sich in ihren Kleidungen auszuzeichnen weiß. Zärtliche, rührende Liebhaberinnen widersprechen ihrem Charakter, und ihrer Gesichtsbildung.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.30.)
- LA ROCHE, Johann Joseph (1745 – 1806). Schauspieler, Kasperldarsteller: siehe Biografie Johann Joseph LA ROCHE.
- LECHNER [Mademoiselle]: Choristin des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- LEBENBAUER (LEBERBAUER), Joseph (* um 1764 – 23.01.1829): Theatermeister, Schürmeister des LTh.s. Den Dienst des Schürmeisters übernimmt J. L. im Jahr 1806.
- LEBENBAUER (LEBERBAUER), Joseph (Sohn): übernimmt seines Vaters Aufgaben nach dessen Tod im Jahr 1829.
- LEBENBAUER, Michel: (* um 1766 – 31.10.1825): Schauspieler am LTh. „Er war von Jugend auf bey diesem Theater“ (Müller, Tagebuch, S.537).
- LESSEL, Jakob (* um 1766 – 01.09.1809): Schauspieler am LTh. Von J. L. verblieben für die Nachwelt kaum nennenswerte biographische Informationen. Er wird 1795 ans LTh engagiert und fungiert hier nach dem Abgang Hasenhuts neben Schmitt als zweiter Thaddädl-Darsteller. Erstmals betritt J. L. als Sichel in Gottlieb Stephanies *Doctor und Apotheker* (1786) die Bühne des LTh.s; am 17. September 1808, ein Jahr vor seinem Tod, wird für Lessel ein Benefiz gespielt. J. L. übernimmt außerdem weitere belegbare Rollen: etwa den Fiaker in Perinets *Das lustige Beylager* (17.07.1798, 05.01.1804) und den Dienstboten Putschili in *Philibert und Kasperl* (08.02.1804).



LOIBNER [Herr]: Schauspieler am LTh. Der *Wiener Theateralmanach* für das Jahr 1795 nennt ihn als Mitglied des Ensembles.

MARINELLI [Familie]:



MARINELLI, Anna; siehe WEISS, Anna.

MARINELLI, Anna Elisabeth Ferdinanda (gen. „die kleine Marinelli“) (Taufe: 19.10.1761 – 1842): Schauspielerin. Sie ist die Jüngste in der Marinellischen Schauspielerfamilie und wird erst am 19. Oktober 1761 in der Pfarre St. Stephan in Wien getauft. Wie aus Karl Marinellis Vorspiel *Der Anfang muß empfehlen* hervorgeht, befindet sie sich schon 1774 bei der Menningerschen Truppe. A. E. F. M. bleibt dem Ensemble länger als ihre Schwestern treu, spielt also auch noch in Karl Marinellis Schauspielhaus in der Leopoldstadt, wo sie vom Publikum „fast immer mit Vergnügen gesehen“ wird: „Sie spielt erste Liebhaberinnen, naive Mädchen, und Soubretten mit vieler Natur. Es ist, scheint mir, nicht ihre Schuld, daß ihr noch ein guter Theil derjenigen Kenntnisse des Theaters fehlt, die sie zur vortreflichen Aktrice ausbilden könnten: es ist das Ungefähr, das sie verhinderte, gute Schauspielerinnen mit dem nöthigen Beobachtungsgeniste zu sehen. Wiederholte Lesung so vieler nützlicher Theaterschriften könnte bey ihr einen Theil des Unterrichts ausmachen.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.31.) A. E. F. Marinelli schließt, vermutlich Anfang 1793, mit dem Hofrat und späteren Polizeidirektor Franz Edler von Siber den Bund fürs Leben. Am 5. Februar 1793 betritt sie bereits als Freiherrin von Siber zum letzten Mal die Bühne ihres Bruders. A. E. F. von Siber stirbt im Jahr 1842 im hohen Alter von 81 Jahren als Witwe von Franz Siber, des einstigen Testamentvollziehers Karl von Marinellis, in Wien. (jz)

MARINELLI, Eleonore (1749-1821): Schwester Karl von Marinellis. E. M. heiratet den Theaterkassier Josef Stradiot.



MARINELLI, Franz von (* 1792): Kapellmeister, Prinzipal und Theaterdirektor am LTh (1830-1838). Der Sohn Karl von Marinellis führt das Theater in der Zeit seines wirtschaftlichen Niedergangs nach Rudolf Steinkellner unter der Direktion Leopold Hubers.



Abbildung 10: Franz von Marinelli

MARINELLI, Josef (Marinelli der Jüngere)(1753 – 26.09.1794): Schauspieler und Regisseur (seit 6. März 1789). Der jüngere Bruder Karl von Marinellis wird 1753 in Wien geboren. Ebenso wie sein älterer Bruder und zwei seiner insgesamt drei Schwestern ist auch er festes Mitglied der Badnerischen Schauspielergesellschaft. Wann genau er dieser beitrug, ist allerdings ungewiss. Bei der Hochzeit Matthias Menningers mit der Prinzipalin Josefa Schulz dürfte er aber schon ein Mitglied der Gesellschaft gewesen sein. (Die Witwe des ehemaligen Prinzipals Johann Schulz ehelicht, nachdem ihr Gatte und einstiger Prinzipal der Gesellschaft Johann Schulz am 27. Juni 1764 verstarb, 1766 Matthias Menninger, den Hanswurst der Badener Truppe. Karl Marinelli und seine Geschwister Josef und Josefa Anna Ludovica Marinelli sind bei der Hochzeit zugegen.) Der „jüngere Marinelli“ bleibt dem Badener Ensemble treu und spielt demnach auch noch an der stehenden Bühne in der Leopoldstadt, wo er ab 1789 sogar das Amt eines Regisseurs bekleidet. Zeit seines Lebens ledig, verstirbt er am 26. September 1794 im Alter von 41 Jahren in der Leopoldstadt. „Herr Marinelli der jüngere. Wenn er Wort hält, und nur Pedanten spielt, aber auch diese manchmal nicht bis zum Eckel übertreibt, ist er an seinem Platz. Bediente sind eben so wenig seine Sache, als Liebhaber.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.28.) Am LTh übernimmt J. M. unter anderem die Rolle des Herrn von Anselmo in Hafners *Die fächerliche Hexe Mägera* (16.04.1793). (jz)



Abbildung 11: Joseph Marinelli

MARINELLI, Josefa Anna Ludovica (* 25.08.1752): Schauspielerin. Die jüngere Schwester des späteren Direktors des LTh.s wird am 25. August 1752 in Wien geboren und spielte wie ihre Geschwister unter Menninger bei der Badener Gesellschaft. 1774 verzeichnet Marinellis Vorspiel *Der Anfang muß empfehlen* ihr Auftreten noch, danach verliert sich ihre Spur. Es kann nur darüber spekuliert werden,



wann genau Josefa Anna Ludovica die Truppe verlässt. Vermutlich hängt ihr Ausscheiden mit ihrer Verehelichung (sie heiratet einen Pester Kaufmann und führt fortan den Namen Galli) zusammen. (jz)

MARINELLI, Josepha (* 19.01.1783): Älteste Tochter Karl von Marinellis. J. M. heiratet Joseph Strak am 3. November 1800 und ist die Mutter zweier Söhne.

MARINELLI, Karl von (1745 – 28.01.1803): Gründer des LTh.s. Siehe Biografie Karl von MARINELLI. „Herr Marinelli der ältere, spielt die ersten Liebhaberrollen, und spielt sie vielleicht oft nur darum, weil es ihm an einem Akteur fehlt, der dieser Rolle gewachsen wäre. Da er zugleich die Direktion der Gesellschaft führt, und an jeder Unordnung Theil nimmt, die auf dem Theater für sich geht, so habe ich ihn manchmal entschuldigt, wenn er den Liebhaber in den Aufseher verwandelte, und darüber sein Daseyn vergaß. Aber oft war es unverzeihlich, wenn er auf dem Theater selbst der Zuschauer ward, und besonders bey neuen Maschinen und Verzierungen das Publikum mit einem bedeutenden Blick zu fragen schien, ob sie ihm gefielen? Seine Bildung wäre übrigens sehr vorteilhaft, nur wünschte ich, daß er die zu gezierten steifen Komplimenten vermeiden möchte, mit denen er in einem widernatürlichen Tone alltägliche Liebeserklärungen hersagt, bey welchen ich als Mädchen gewiß fühllos bleiben würde.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.27.)



Abbildung 12: Karl von Marinelli

MARINELLI, Karl Borromäus (* 1784): Theaterdirektor. K. M. (Sohn) übernimmt die Direktion des LTh.s Jahre nach dem Ableben seines Vaters und führt das Unternehmen an den Rand des Ruins, am 14. Februar 1818 wird er wegen Verschwendungssucht entmündigt und muss die Direktion an Leopold Huber übergeben.

MARINELLI, Theresia: siehe HÖGLMÜLLER, Theresia.

MARTINI [Mademoiselle]: Schauspielerin am LTh. Mdlle. M. feiert ihr Debüt am 27. Oktober 1791 als Lilla in *Una Cosa Rara* und wird noch am selben Abend engagiert.

MAYER [Herr]: Schauspieler und Kasperldarsteller. Im Juli des Jahres 1806 verkörpert M. wiederholt den Kasperl, etwa in der *Teufelsmühle* oder in den *Schwestern von Prag*.

MEISL, Karl (30.06.1775 – 08.10.1853): Dramatiker, Beamter: K. M., der mit Adolf Bäuerle und Josef Alois Gleich zu den „Großen Drei“ Volksdramatikern des frühen 19. Jahrhunderts zählt, wird in Laibach geboren und kommt um 1801/1802 nach Wien. Wie schon Gleich, ist auch Meisl nicht hauptberuflich dem Theater verpflichtet, sondern verdient als Rechnungsbeamter seinen Lebensunterhalt. Dennoch verfasst er als Dramatiker über 200 Theaterstücke (parodistische Zauberstücke, Besserungsstücke, Krähwinkeliaden, Gespensterpossen, mythologische Karikaturen



und v. a. Parodien), mit denen er ab 1801 als Hausdichter das Repertoire des LTh.s ergänzt. Meisl stirbt am 8. Oktober 1853 in Wien. (jz)



Abbildung 13: Karl Meisl

MENNINGER, Johann Matthias (* um 1733 – 15.01.1793): Schauspieler und Direktor der Menningerschen Truppe und der Badener Gesellschaft. Der gebürtige Bayer spielt vermutlich schon seit dem Jahr 1761 in Baden. 1766 heiratet er die Witwe Josepha Schulz und übernimmt die vormals als Schulzische / Badener Gesellschaft bekannte Truppe, die fortan sommers in Baden und winters in verschiedenen Städten (u.a. Brünn und Pressburg) auftritt. Seit 1796 spielt die Gesellschaft, der auch La Roche angehört, im Nadlingerschen und später im Czerninschen Garten. Hier vereinigt er sich 1777 mit Karl Marinelli zu einer Teilhaberschaft und spielt fortan winters nur noch im Theater in der Leopoldstadt. 1780 übergibt J. M. seinem Kompagnon die Oberleitung und spielt unter seinem neuen Direktor, der 1781 das LTh eröffnet, als teilhabender Schauspieler, und zwar „aus Freundschaft für den Director“ sogar unentgeltlich. (Vgl. Schlögl, Vom Wiener Volkstheater, S.35.) „Herr Menninger hat seine Verdienste, und gefällt noch in niedrigkomischen Rollen; nur muß er sich hüten Moral und Sentenzen zu sagen, und – warum sagt der Mann denn alles, was er sagt, in einem so lang – sa – men – To – ne – als ob er erst darüber nachdächte, was er nun sagen müsse.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.27f.)

MENNINGER, Josepha (geb. Rabenau, * um 1792 – 03.12.1786): Schauspielerin. Die Witwe des Prinzipals Johann Schulz († 27.06.1764) und mehrfache Mutter führt die Truppe erst selbst weiter und ehelicht am 12. August 1766 den nunmehrigen Prinzipal und Hanswurst-Darsteller Matthias Menninger in Baden bei Wien. Die Gesellschaft spielt in Baden, Wien, Brünn und Pressburg, ehe sie an das LTh übergeht. Hier spielt J. M. bis zu ihrem Tod. „Madame Menninger. Man hat mich versichert, daß sie ihre meisten Rollen an die übrigen Frauenzimmer abgegeben.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.30.)

MERY [Mademoiselle]: Schauspielerin am LTh. Von Mdlle. M. sind dank Wenzel Müllers Tagebucheinträgen zwei Daten bekannt: ihr Eintritt in das Ensemble des LTh.s am 3. Dezember 1802 und ihr Ausscheiden im Jänner des Jahres 1806: „D. 12ten Jenner, zog die letzte französische Besatzung von hier ab. glückliche Reißer. Demoiselle Mery Schauspielerin von hiesigen Theater zog mit denen Franzosen ab, und ist in Frankreich, in Metz glücklich an einen Postmeister verheurathet.“ (Müller, Tagebuch, S.286.) In *Philibert und Kasper* (08.02.1804) spielt Mery die Petita, in Perinets *Baron Baarfuß* die Louise (16.08.1804).

MICHLER [Herr]: Schauspieler. Am LTh übernimmt M. unter anderem die Rolle des Anton in Perinets *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803).

MÖDERL, Benedikt (* um 1740 – 18.11.1785): Zettelausträger des LTh.s.

MÜLLER, Anna (geb. Trautmann, † 21.12.1812): zweite Frau des Wenzel Müller: „D. 1ten Novemb. 1803 Vermählte ich mich (Wenzel Müller) zum 2ten mal mit Demoiselle Anna Trautmann, Schauspielerin dieses Theater. Mein Beystand war. H. Carl Fridrich Hensler, Pächter, und Director dieser Theater [...]“ (Müller, Tagebuch, S.259.) Noch vor ihrer Ehe tritt Demoiselle Trautmann in folgenden Rollen am LTh auf: als Angela in Hafners *Die fürchterliche Hexe Mägera* (16.04.1793), als



Donna Anna in *Dom Juan oder Der steinerne Gast* (2. November 1793), als Gefährtin Ticera in *Der unruhige Wanderer, Teil Eins* (13.05.1796) und als Vertraute Palmire in *Kaspar der Fagottist* (16.04.1798).

MÜLLER, Magdalena: erste Frau des Wenzel Müller, siehe REINIGSTHAL, Magdalena.

MÜLLER, Theresia (auch Rosa, Rösi) (* 24.08.1791): Schauspielerin, Sängerin. „D.24.ten Aug. ist meine Frau $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Vormittags glücklich von einer Tochter entbunden worden. Sie wurde in der Jägerzeit in der St. Johannes Kirche getauft durch H.P. Collumpazzi – Taufpathe waren Herr und Frau Marinelli – in der heilig. Tauf erhielt sie den Nahmen Theresia.“ (Müller, Tagebuch, S.110.) Die Tochter Wenzel Müllers betritt erstmals als Gyri in *Der Unruhige Wanderer* am 16. Mai 1796 die Bühne des LTh.s; weitere bekannte Rollen, die sie unter anderem übernimmt, sind die Lilli im *Donauweibchen, Erster Theil* am 11. Jänner 1798 und die Colombine in Perinets *Mägera* (14.03.1806). Als ihr Vater am 18. September 1806 einen Kontrakt über sechs Jahre mit dem Direktor des königlich städtischen Theaters in Prag unterschreibt, begleitet sie ihn als Sängerin dorthin; die Reise dorthin dauert von 21. bis 25. März des Jahres 1807. Später kehrt sie (wie ihr Vater auch) nach Wien zurück. Am 7. Februar 1828 verlässt Th. M. endgültig das LTh.

MÜLLER, Rosa Caroline (geb. Dillenthaler): Sängerin und Schauspielerin, dritte Frau des Wenzel Müller, die Hochzeit findet am 10. Jänner 1830 statt.

MÜLLER, Wenzel (26.09.1767 – 03.08.1835): Theaterkapellmeister, Singspielkomponist. Der Schüler Carl Ditters von Dittersdorf ist seit dem Jahr 1782 für das Theater tätig, seit 1786 Kapellmeister am LTh („D. 29. April 1786 kam ich Wenzel Müller Kapellmeister nach Wien [...] wurde bey H. Marinelli aufgeführt, und Engagiert.“ Müller, Tagebuch, S.47), 1807-13 an der Prager Deutschen Oper, 1813-30 wieder im LTh. W. M. führt ein Tagebuch, in dem der tägliche Spielplan und einige besondere Vorkommnisse des LTh.s nebst privaten Eintragungen verzeichnet sind und das, obschon unklar ist, wer das Tagebuch während Müllers Abwesenheit aus Wien weiterführte, als relevante authentische Quelle bezeichnet werden muss. Als Komponist zeichnet W. M. für über 250 Bühnenwerke verantwortlich, unter anderem für Singspiele A. Baumanns, Henslers, Perinets, Gleichs und Raimunds. Im Jahr 1821, nach dem Bankrott ihres Theaterdirektors Leopold Huber, übernimmt Wenzel Müller zusammen mit den beiden Regisseuren des LTh.s J. Sartory und Wenzel Swoboda die Führung des LTh.s. „D. 16.ten April 1821. sind wir drey H. Joh. Sartory Senior, Wenzel Müller Kapellmeister, und H. Wenzel Swoboda Regisseur, Provisorisch zur Leitung des Theaters von der Ober Polizey Direction bis zum 14ten May aufgestellt worden, und d. 17ten der ganzen Gesellschaft Vorge stellt worden, durch den Bezircks Director in der Leopoldstadt H.v.Dambacher.“ (Müller, Tagebuch, S.477.)



Abbildung 14: Wenzel Müller

NORMANN [Herr]: Schauspieler und Sänger am LTh. Herr Normann wird am 19. April 1797, nach seinem Auftritt als Lublin in *Una Cosa Rara*, engagiert.

NORMANN [Madame]: Schauspielerin. Die Paraderolle der Großmutter (in Henslers *Der Großvater*) übernimmt N. erstmals am 26. April 1797.



- NUß, Michl († 13.10.1790): Handlanger des Theaters, er verunglückt tödlich am 13. Oktober 1790, als er vom Schnürboden fällt.
- PERINET, Joachim (20.10.1763 – 04.02.1816): Schauspieler, Theaterdirektor und Journalist: siehe Biographie Joachim PERINET.
- PERINET, Maria Anna (geb. Gansch, * um 1769 – 20.09.1798): Schauspielerin und Sängerin des LTh.s, erste Frau Joachim Perinets. Sie gehört dem LTh-Ensemble seit 3. November 1791 an.
- PERINET, Viktoria (geb. Wammy): Schauspielerin, siehe WAMMY, Viktoria. Am LTh übernimmt V. P., die zweite Frau Joachim P.s, die Rolle von Kaspers Weib Victorl in P.s *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803) und das Stubenmädchen Nannette in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804).
- PERSCHL, Clara: Schauspielerin und Sängerin. Mademoiselle Perschl debütiert am 20. Mai 1802 in Henslers *Bauernliebe*, nachdem sie bereits zuvor als Mitglied der Singschule erste Auftritte am LTh absolviert hatte. Am 10. Jänner 1804 heiratet sie den Schauspieler Johann Dobrauer. Am LTh übernimmt sie unter anderem folgende Rollen: das Julchen in Perinets *Kasperl' neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803) und die Gräfin Fanille in Perinets *Das lustige Beylager* (05.01.1804); nach ihrer Verheiratung spielt sie die Fee Chlorinde in *Philibert und Kasperl* (08.02.1804) und die Rolle der Arbra in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804).
- PERSCHL, Therese: Mitglied der Singschule des LTh.s (1794-1796). Noch 1804 gehört Mademoiselle P. dem Ensemble des „Kasperltheaters“ an, später verliert sich ihre Spur.
- PICHLER [Herr]: Schauspieler. Der *Wiener Theateralmanach* weist P. für die Jahre 1794-1796 als Ensemblemitglied des LTh.s aus.
- PFEIFFER, Leopold: Basssänger und Musiker. Sein Debüt am LTh feiert L. Pf. am 15. Februar 1791 in *Der Hausregent*: „H. Leopold Pfeiffer 1te mal aufgetreten, eine Basso Aria gesungen, wo er sich auf den Contrapass selbst accompagnirt hat“ (Müller, Tagebuch, S.103) L. Pf. dankt erstmals am 30. April 1810 ab, kehrt am 19. April des folgenden Jahres (er verkörpert den Sarastro in der *Zauberflöte*) zurück und verlässt das LTh endgültig am 21. Jänner 1830. Im LTh übernimmt L. Pf. folgende Rollen: den Herrn Odoardo von Einhorn in Perinets *Caro* (12.05.1795), den Hausregenten Basternat in Perinets *Das lustige Beylager* (17.07.1798, 05.01.1804), den Wachtmeister Haubitz in Perinets *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803), den Herrn von Vogel in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804) und den Odoardo in Perinets *Mügera* (14.03.1806).
- PÖSCHL [Mademoiselle]: Schauspielerin am LTh. P. debütiert als Hulda in Henslers *Donauweibchen* am 31. Juli 1804.
- POLLINGER [Mademoiselle]: Schauspielerin am LTh. P. betritt erstmals am 28. Juni 1789 in *Der König auf der Jagd* die Bühne des „Kasperltheaters“ in der Leopoldstadt.
- POSART [Mademoiselle]: Schauspielerin am LTh. P. debütiert am 4. Mai 1798 am LTh als Sidi in *Kasper der Fagottist*.
- PRO(T)(H)KE, Joseph Ernst: Schauspieler, Inspizient und Theaterchronist. Erstmals tritt J. E. P. als Mitglied des Ensembles des Landstraßer Theaters (1790) in Erscheinung, sein Debüt als Schauspieler am LTh feiert P. am 4. Dezember 1794, dem Jahr, seit dem er auch als Inspizient des „Kasperltheaters“ tätig ist. Als solcher verfasst P. eine 35 Seiten starke Broschüre mit dem Titel *Das Leopoldstädter Theater, von seiner Entstehung an skizzirt* (1847), „eine gedrängte Uebersicht der Geschichte des k. k. priv. Theaters in der Leopoldstadt“ (Prohke, *Das Leopoldstädter Theater*, S.3), die er aus Aufzeichnungen, die während seiner langjährigen Zugehörigkeit zu diesem Theater entstanden sind, zusammenfasst.
- PRO(T)(H)KE [Madame] († 12.05.1801): Schauspielerin am LTh.
- RAIMUND, Ferdinand (eigentlich F. J. Raimann) (01.06.1790 – 05.09.1836): Schauspieler, Dramatiker, Regisseur. F. R. tritt seit dem Jahr 1808 in verschiedenen Wandertruppen auf und schafft seinen Durchbruch 1814 am Theater in der Josefstadt. Seit 1817 gehört er dem Ensemble des LTh.s an



und wird zusehends auch als Schriftsteller erfolgreich; seit dem 20. September des Jahres 1821 ist er Regisseur, 1828-1830 auch Direktor des Theaters in der Leopoldstadt. 1836 nimmt sich Raimund nach vielen privaten Misereen und psychischer Krankheit das Leben.

RAINOLDI, Angiolina (Angioletta) (geb. von Martignani, 24.02.1796 – 18.02.1849): Balletteuse. Schülerin Pasquale Angiolinis und Gattin des Ballettmeisters und Tänzers Paolo Rainoldini, dem sie nach ihrer Hochzeit (1812) an das LTh folgt und in dessen Pantomimen sie meist die Colombina verkörpert.



Abbildung 15: Angiolina Rainoldini

RAINOLDI, Paolo (18.04.1781 – 01.01.1853): Tänzer und Pantomimenmeister. Der gebürtige Mailänder erfährt seine Ausbildung in unterschiedlichen Kinderballetten oberitalienischer Bühnen. Im Jahr 1804 wird er nach Wien an das Kärntnertortheater berufen, tanzt hier zunächst als Figurant und schon bald als grotesker Tänzer. Als der Ballettmeister Pasquale Angiolini erkrankt, ersetzt er diesen. Im Jahr 1813 wechselt P. R. zum LTh, wo er ab dem Jahr 1815 das Amt des Pantomimenmeisters übernimmt. In den 1830er-Jahren reist P. R. nach Olmütz, Pressburg und Prag und kehrt schließlich 1845 endgültig nach Wien zurück.



Abbildung 16: Paolo Rainoldini

RAUFFER, Leopold (* um 1748 – 03./14.12.1787): Schauspieler am LTh, verkörpert unter anderem den Kasperl.

REIF [Herr]: Schauspieler am LTh. R. debütiert in Henslers *Schornsteinfeger* am 9. August 1799.

REIL [Herr]: Schauspieler, Theaterdichter. R. debütiert am 4. Juli 1797 in *Das Alte Überall und Nirgends* und verlässt das LTh am 22. September 1799.

REIL [Madame]: Schauspielerin. Den ersten belegten Auftritt absolviert Frau Reil am 4. März 1799, und zwar in einem (namentlich nicht überlieferten) Stück ihres Mannes; mit ihm gemeinsam verlässt sie das LTh am 22. September 1799.

REINHARD [Mademoiselle]: Sängerin und Schauspielerin. Am LTh betritt Mademoiselle Reinhard erstmals am 4. November 1803 die Bühne.



REINIGSTHAL, Magdalena: Sängerin am LTh. Erste Gattin des Wenzel Müller (die Hochzeit findet am 15. Oktober 1787 statt).

REISENHUBER: Schauspieler, Kinderdarsteller und Mitglied der Singschule am LTh in den Jahren 1794-1796.

REISENHUBER, Josef (* um 1743 – 28.02.1800): Schauspieler, Tänzer und Gründungsmitglied des LTh.s. Ehe J. R. sich Menninger und Marinelli anschließt, reist der gebürtige Wiener mit verschiedenen Wandertruppen von Stadt zu Stadt. J. R. heiratet in die große Familie des Prinzipals Bodenburg, der auch J. F. H. Brockmann und J. Hasenhut angehören, letzteren begleitet er mit dessen Truppe nach Ungarn. Da die Truppe jedoch nur geringe Einnahmen verzeichnen kann, wandert J. R. nach Wien, schließt sich hier der Menningerschen Gesellschaft an und geht mit ihr im Jahr 1781 an das LTh. Hier verkörpert er unter anderem folgende Rollen: den Richter in Hafners *Die fürchterliche Hexe Mägera* (16.04.1793) und den Haushofmeister in *Dom Juan oder Der steinerne Gast* (02.11.1793). „Herr Reisenhuber, soll einst ein guter Tänzer gewesen seyn; soll –“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.29.)



Abbildung 17: Joseph Reisenhuber

REISENHUBER, Barbara (geb. Bodenburg, * um 1757 – 01.05.1791): Schauspielerin und Gründungsmitglied des LTh.s. Die Tochter des Prinzipals Bodenburg tritt erst in der Wandertruppe ihres Vaters auf, ehe sie im Jahr 1777 bei Menninger und Marinelli spielt; seit 1781 gehört sie der Marinellischen Gesellschaft an und bleibt dieser bis zu ihrem Tod treu. „Madame Reisenhuber spielt ebenfalls Liebhaberinnen und Charakterrollen. Mehr pantomimisches Zwischenspiel, und ein natürlicher Gang würde sie für diese Rollen noch viele Jahre brauchbar erhalten.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.30.)

REISINGER [Herr]: Schauspieler. R. debütiert am 21. Jänner 1803 in *Die ungleichen Diener* am LTh.

RICHTER, Karl (* um 1733 – 09.06.1811): Schauspieler, Gründungsmitglied des LTh.s und Verfasser der so genannten „Richterschen Szenare“. Seine ersten Auftritte absolviert K. R. vermutlich bei der schulzischen Gesellschaft, seit dem Jahr 1774 gehört er jedenfalls der Menningerschen Truppe und seit 1781 bis zu seinem Tod dem Ensemble des LTh.s an. K. R. verkörpert am LTh unter anderem folgende Rollen: den Herrn von Einhorn in Hafners *Die fürchterliche Hexe Mägera* (16.04.1793) und den Don Alvaro in *Dom Juan oder Der steinerne Gast* (02. 11.1793). „Herr Richter spielt seine komischen Väterrollen mit vieler Natur. Zärtliche Rollen, wie z. B. Dardanens Vater im König Bettler, widersprechen seinem Charakter.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.28.)

RICHTER, Josepha (geb. Schulz, * um 1736 – 09.01.1811): Schauspielerin, Gründungsmitglied des LTh.s und Stieftochter J. M. Menningers. Sie gehört, wie ihr Gatte Karl Richter, seit 1774 erst der Menningerschen Truppe an und agiert nach der Gründung des LTh.s 1781 als lebenslanges Mitglied der Marinellischen Truppe. „Madame Richter spielt selten, und hat sich ungeachtet ihrer eben nicht



sehr vortheilhaften Bildung bey Kennern den Beyfall einer guten Schauspielerinn erworben.“
(Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.30.)

RIEDL, Georg (* um 1778 – 27.06.1810): Schauspieler, erster Auftritt und festes Engagement am LTh am 22. November 1803 in Henslers Bearbeitung des *Petermännchen* (1794).

RIEDMÜLLER [Mademoiselle]: Schauspielerin am LTh im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

RÖDGER [Herr]: Schauspieler. R. tritt am LTh als Vizlipuzli, Regent der Gegenfüßler am 16. August 1804 in *Baron Baarfuß* von Joachim Perinet auf.

ROHRER [Mademoiselle]: Choristin des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

ROOSE [Herr]: Schauspieler und Sänger (Tenor) des LTh.s. R. betritt erstmals die Bühne des „Kasperltheaters“ am 21. Jänner 1802 in *Die Schwestern von Prag* und wird am selben Abend engagiert; doch schon in der Karwoche 1802 verlässt er das Theater wieder.

ROTTER [Madame]: Schauspielerin am LTh. Sie debütiert am Wiener „Kasperltheater“ am 5. Dezember 1798 in *Der Invalide*.

ROTTER, Joseph (* um 1760 – 08.03.1829): Schauspieler, Sänger (Bass), Chordirektor. J. R., der erstmals als Phosphoro in *Der Fagottist* am 15. April 1798 namentlich im Ensemble des LTh.s erscheint, übernimmt während der Erkrankung La Roches die Rolle des Kasperl, so etwa am 20. Dezember 1802 in der Komödie *Die Weihnacht auf dem Lande*. Am 18. Mai 1804 geht J. R. vom LTh ab.

ROTTER Joseph (* um 1797 – 18.09.1824): Chorsänger am LTh.

SAILLER (SEILER) [Madame]: Schauspielerin. Madame Sailer betritt zuerst am 7. März 1795 die Bühne des LTh.s.

SAILLER (SEILER) [Herr]: Schauspieler. Herr Sailer debütiert am 8. Mai 1795 am LTh in Henslers *Schornsteinfeger* und wird am selben Abend engagiert.

SARTORY (SARTORI), Anton (* um 1767 – 08.08.1821): Schauspieler. Gatte der Josefa Sartory (geb. Schmid) seit dem 8. Jänner 1795. A. S. übernimmt am LTh unter anderem die Rollen des Don Carlos in *Dom Juan oder Der steinerne Gast* (02.11.1793) und des Reisenden Tichmar in *Der unruhige Wanderer*, Teil Eins (13.05.1796). „D. 8ten Aug. 1821 starb um 1 Uhr Mittags Herr Anton Sartory, Schauspieler dieses Theaters, Er war ein braver, und rechtschaffener Mann, Friede seiner Asche.“ (Müller, Tagebuch, S.483.)

SARTORY (SARTORI), Babette: siehe BONDRA, Babette.

SARTORY (SARTORI) Ignaz (* um 1761 – 24.09.1798): Schauspieler und Regisseur (seit 6. 03.1789), gebürtig in Brünn, er unterrichtet die Kinder der Singschule. I. S. spielt den Leander in Hafners *Die fürchterliche Hexe Mägera* (16.04.1793), den Don Juan in *Dom Juan oder Der steinerne Gast* (2. 11.1793) und den Liebhaber Baron von Papendeckel in *Die Schwestern von Prag* (1.08.1796). Am 1. Juni 1790 heiratet I. S. die Bürgerliche Elisabeth Rieger.

SARTORY (SARTORI), Johann: Schauspieler und Regisseur seit 3. Oktober 1794, Dramatiker (*Zweymal sterben macht Unfug*, UA 18.01.03). Am LTh spielt J. S. unter anderem folgende bekannte Rollen: den Diener Johann in Hafners *Die fürchterliche Hexe Mägera* (16.04.1793), den Herrn von Nigewiz in *Caro* (12.05.1795), den Liebhaber Chevalier Chemise in *Die Schwestern von Prag* (01.08.1796), den Poeten Hexameter in *Das lustige Beylager* (17.07.1798), den Bergverwalter Zeller in *Der Großvater* (14.12.1798) und den Verwalter Zwicker in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804). Johann Sartory wird gemeinsam mit Wenzel Müller und Wenzel Swoboda am 16. April 1821 zum provisorischen Leiter des LTh.s ernannt, als über den derzeitigen Direktor Leopold Huber der Konkurs eröffnet wird; seine Ernennung zum tatsächlichen Theaterdirektor erfolgt nur kurze Zeit später: „D. 28ten April 1821 um halb 1 Uhr Vormittag ist H. Johann Sartory der ganzen Gesellschaft als wircklicher Theater Directeur von H. Polizey Director v. Vossbach vorgestellt, und von der Hohen Landesstelle bestätigt worden.“ (Müller, Tagebuch, S.492.)



SARTORY, (SARTORI) Josefa (geb. Schmid(t), * um 1771 – 26.06.1844): Schauspielerin. Die Gattin des Anton Sartory verbringt ihre gesamte schauspielerische Karriere am LTh, dessen Ensemble sie von 1788 bis 1828 angehört. In den Jahren vor 1800 findet man sie hauptsächlich in Singspielrollen als Soubrette und in der Darstellung weiblicher Dienstboten, Kammermädchen sowie Zofen als weibliches Gegenstück zu den Komikern La Roche, Hasenhut und Baumann. So mimt sie das Lorchen in Perinets *Schwestern von Prag* oder ist Hasenhut-Thaddäds Partnerin in Josef Ferdinand Kringsteiners *Der Zwirnbändler aus Oberösterreich* (1807). An Ignaz Schusters Seite vollzieht sich ein Wandel ihres Rollenfaches vom naiven Typus des Dienstmädchens zur realistischen, charaktervollen Frau aus dem bürgerlichen Milieu (vgl. z. B. ihre Darstellung in Kringsteiners *Die schwarze Redoute oder Othello, der Mohr von Wien*) bis hin zur Perfektion der komischen Charakterdarstellung. Obwohl sie auch neben Raimund noch das eine oder andere Mal glänzen kann, spielt sie ab 1822 keine nennenswerten Rollen mehr und wird im Jahr 1828 vom Theaterinhaber Steinkellner entlassen. Am LTh verkörpert sie u. a.: die Colombina in Hafners *Die fürchterliche Hexe Mägera* (16.04.1793, in der Besetzungsliste noch als ‚Dem. Schmidt‘), die Mamsel Immerschön in *Die Marionettenbude* (18.03.1795 u. 29.07.1806), die Colombine in *Caro* (12.05.1795), die Gefährtin Hassina in *Der unruhige Wanderer*, Teil Eins (13.05.1796), das Lorchen in *Die Schwestern von Prag* (01.08.1796), die Sklavin Azili in *Kasper der Fagottist* (16.04.1798), die Kammerjungfer Lischen in *Das lustige Beylager* (17.07.1798, 05.01.1804), die Rosa in *Der eiserne Mann* (12.02.1801) und die Rosa in *Der eiserne Mann*, Teil Zwei (01.04.1802). (jz)

SARTORY (SARTORI), Karl(chen): Kinderdarsteller am LTh. K. S. spielt unter anderem die Rolle des Schutzgeistes Gigri in *Der unruhige Wanderer*, Teil Eins (13.05.1796). Vermutlich meint ein anonymer Verfasser einer Broschüre ihn, wenn er schreibt: „Am meisten aber bedauern wir, daß Marinelli auf den jüngsten Sartori so wenig Sorgfalt zu verwenden scheint. Aus diesem Jungen, der gute Sprachorgane und eine sehr gute Bildung hat, könnte sich Marinelli einen Schauspieler bilden, der vielleicht anfienge, die erste wesentlichste Lücke auszufüllen.“ (Bitte an die Damen Wiens, S.17.)

SARTORY, Therese: Schauspielerin am LTh. Zwei Auftritte Th. S.s. sind am LTh im Jänner 1815 nachzuweisen, und zwar am 12. Jänner in *Die Wilden* und am 19. Jänner in einem nicht näher benannten Theaterstück.

SATZENHOFEN [Herr]: Schauspieler. Satzenhofen debütiert am 16. August 1798 in *Das Sonnenfest der Braminen* am LTh und wird am selben Abend engagiert.

SCHEIDLIN, Josephine von (geb. Hensler, * um 1791): Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin am LTh, Direktorin des Josephstädter Theaters. Tochter Karl Friedrich Henslers. Siehe auch HENSLER, Josephine und AMMAN, Karoline.

SCHILDBACH [Herr]: Schauspieler. Sch. debütiert am 11. März 1806 am LTh.

SCHIKANEDER, Emanuel (eigentl. Johann Joseph Schickeneder) (01.09.1751 – 21.09.1812): Schauspieler und Dramatiker. Seit 1773 spielt E. S. bei Wandertruppen, ab 1778 leitet er eine eigene Truppe und lernt schließlich 1780 bei einem Gastspiel in Salzburg die Familie Mozart kennen. Nach einem Gastauftritt 1783 am Wiener Kärntnertortheater wird er 1785 hier für eine Saison engagiert, spielt anschließend in Regensburg und kehrt 1789 nach Wien, diesmal an das Freihaustheater, zurück. Hier erfolgt im Jahr 1791 die UA der *Zauberflöte*, für die E. S. das Libretto verfasst hat. 1801 eröffnet er das Theater an der Wien neu und ist dort als Schauspieler, Hausdichter und Regisseur bis 1807 tätig, bis 1811 spielt er an wechselnden Orten, unter anderem in Brünn und Steyr.



Abbildung 18: Emanuel Schikaneder

SCHLETTNER (SCHLATTER) [Herr] († 02.09.1801): Schauspieler und Theaterdichter am LTh.

SCHMID(T), Josefa: siehe SARTORY, Josefa.

SCHMID(T) [Herr und Frau]: Schauspieler. Das Ehepaar Schmid debütiert am 18. Juni 1792 am LTh in *Der Plauderer*. Am LTh übernimmt Herr Sch. die Rolle des Joseph in Perinets *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803), für Frau Sch. ist auf den eingesehenen Theaterzetteln keine einzige Rolle belegbar.

SCHMID [Herr]: († 19.12.1799): Logenmeister des LTh.s.

SCHMI(E)RER, Johanna: Schauspielerin. Demoiselle Schmierer betritt erstmals am 29. Oktober 1801 als Rosel im *30jährigen ABC-Schützen* Henslers die Bühne des LTh.s und wird am selben Abend engagiert. Bereits in der Karwoche des folgenden Jahres verlässt sie die Gesellschaft, kehrt jedoch schon im August 1804 wieder an das „Kasperltheater“ in der Leopoldstadt zurück. Nach Gastauftritten im Wiener Hoftheater wechselt sie ihr Engagement, besucht aber im Rahmen einzelner Gastrollen (September 1812) ihre ursprüngliche Wirkungsstätte wiederholt.

SCHMI(E)RER, Karl (* um 1778 – 01.07.1821): Schauspieler. K. Sch. debütiert am 22. April 1800 am LTh und wird am selben Abend engagiert. Über ein Verwandtschaftsverhältnis mit Johanna Schmierer können keine seriösen Aussagen getroffen werden. Am LTh übernimmt K. Sch. folgende bekannte Rollen: den ‚Avantürer‘ Hüpfauf in Perinets *Kasperl's Neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803), den Bedienten Mathies in Perinets *Das lustige Beylager* (05.01.1804) und den Halbgott Zikzak in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804).

SCHMITT, Anton († 28.01.1820): Schauspieler. Sch. befindet sich von 1803-1821 am LTh, wo er nach Hasenhuts Abgang (1803) neben Lessel die Thaddädl-Rollen spielt. Erstmals tritt A. S. am 7. September 1803 am LTh als Heinzenfeld in Perinets Hafner-Bearbeitung *Das Neusonntagskind* (1794) auf. Weitere bekannte Auftritte am LTh sind: Thaddädl in Perinets *Kasperl's neu errichtetem Kaffeehaus* (10.12.1803) und der Schneider in Perinets *Das lustige Beylager* (05.01.1804).

SCHRETTNER (SCHRÖDER), Josef (* um 1734 – 13.11.1792): Sänger, Schauspieler, Maschinist und Gründungsmitglied des LTh.s. J. S. wandelt sich im Verlauf seiner Karriere vom Sänger zum technisch versierten Schauspieler: 1764/65 singt er in Augsburg, seit 1777 spielt er in der Menningerschen Truppe und schließlich im LTh bis zu seinem Tod. Es steht zu vermuten, dass J. S. für die Bühnentechnik des Theaters zuständig war, in einem Dokument aus dem Jahr 1791 signiert er als Inspektor des Theaters. „Herr Schretter sollte ich noch einmal ein Schauspielhaus bauen, so wäre dieß der Mann, den ich dazu wählte. Er ist nicht in allen Rollen so glücklich, wie mit der Einrichtung des Theaters.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.28.)



Abbildung 19: Joseph Schretter

SCHRETTNER (SCHRÖDER), Helene (* um 1749 – 25.10.1798): Schauspielerin am LTh und Gründungsmitglied des LTh.s. Gattin des Josef Schretter.

SCHULZ, Josepha: siehe MENNINGER, Josepha.

SCHUSTER, Anton: Schauspieler am LTh. A. Sch. debütiert am 22. August 1805 in *Der Mobr von Semegonda* und wird am selben Abend engagiert.

SCHUSTER, Ignaz (20.07.1779 – 06.11.1835): Schauspieler, Komponist und Regisseur. Der spätere Staberl-Darsteller I. Sch. wird am 20. Juli 1779 als Sohn des Wiener Schneiders Simon Schuster geboren. Am 11.12.1801 debütiert er am LTh in der Rolle des Johann Schneck in Perinets *Die Schwestern von Prag*. Ursprünglich noch von Marinelli als Sänger engagiert, avanciert Schuster, der sich neben Wenzel Müller auch als Komponist betätigt, bald zum Episodenkomiker und tritt unter anderem als Anselmo in Perinets *Mägera* (14.03.1806) und als Herr von Knerzel in Perinets *Baron Baarfuß* (16.08.1804) auf. Im Jahr 1813 feiert er mit Bäuerles *Die Bürger in Wien*, in dem er den Staberl verkörpert, seinen großen Durchbruch als Komiker. Seine Stellung als erster Komiker der Bühne kann er bis zum Eintritt Raimunds in das Ensemble halten, außerdem ist er von 1821 bis 1828 Regisseur des LTh.s. Am 1. Juli 1830 wird dem begnadeten Komiker vom neuen Besitzer Steinkellner nach über 29 Jahren bei der Gesellschaft gekündigt, woraufhin er die Leopoldstädter Bühne verlässt. Er stirbt 1835. (jz)



Abbildung 20: Ignaz Schuster



- SCHUSTER, Rosine (geb. Grohmann, * um 1789 – 27.07.1817): Gattin Ignaz Schusters (seit dem 01. 02.1807).
- SCHWARZ [Herr]: Schauspieler am LTh. Der *Wiener Theateralmanach* für die Jahre 1795 und 1796 nennt ihn als Mitglied des Ensembles.
- SEE, Felizitas: Schauspielerin. Dem Ensemble des LTh.s gehört F. S. zumindest in den Jahren 1794-1796 an, eine Mademoiselle See führt noch der *Theateralmanach* aus dem Jahr 1804, ob es sich um Felizitas oder um Josepha See handelt, kann dabei nicht festgestellt werden.
- SEE, Franz (* um 1780 – 29.04.1800): Schauspieler, Kinderdarsteller am LTh in den Jahren 1794-1796.
- SEE, Joseph: Schauspieler, Kinderdarsteller am LTh in den Jahren 1794-1796, später Kassier des Theaters (1803-1806).
- SEE, Josepha: Schauspielerin. J. S. erscheint als Ensemblemitglied erstmals im *Wiener Theateralmanach 1795*. Siehe auch SEE, Felizitas.
- SEE, Karl († 20.05.1808): Obergarderobier des LTh.s.
- SEE, Karl (Sohn): Schauspieler und Garderobier des LTh.s. Hier verkörpert er unter anderem die Rolle des Kochs Mehlschöberl in Perinets *Das lustige Beylager* (17.07.1798, 05.01.1804); am 29. September 1808 tritt Karl See nach längerer Abwesenheit vom Theater erstmals wieder in *Rinaldo Rinaldini* auf.
- SPANNER [Herr]: Souffleur des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- SPITZELI, Josef (* um 1758 – 30.03.1791): Sänger am LTh (Bass).
- STEPHANIE [Herr]: Schauspieler. St. debütiert am 24. Oktober 1798 in *Der Schornsteinfeger* und wird am selben Abend engagiert. Am „Kasperltheater“ übernimmt er bekanntermaßen auch die Rolle des Riesen Koroxos in *Philibert und Kasperl* (08.02.1804).
- STRADIOT(T), Joseph: Theaterkassier. Schwager Karl von Marinellis, seine Frau ist Eleonore Marinelli.
- STRASSLER (STRESSLER), Wenzel (* um 1763 – 7.11.1794): Schauspieler am LTh.
- STROMBERG [Herr]: Schauspieler und Chorsänger. Am LTh spielt St. unter anderem den Sklaven Azel in *Philibert und Kasperl* (08.02.1804); noch 1806 gehört er, dem *Wiener Theateralmanach* zufolge, dem LTh an.
- SUPPERT [Herr]: Chorsänger des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.
- SWIT(T)IL, Ciella († 01.09.1800): Gattin des Theatermalers Joseph Switil.
- SWIT(T)IL, Joseph (* um 1748 – 04.09.1809): Theatermaler des LTh.s. Er wird am 25. Juni 1790 engagiert. J. S. entwirft unter anderem die Bühnendekoration für die Komödie *Philibert und Kasperl* (8.02.1804).
- SWIT(T)IL [Kinder]: Der *Theateralmanach* der Jahre 1794-1796 führt einen Knaben und ein Mädchen mit dem Familiennamen Switil im Personalstand des LTh.s. Dass ein Verwandtschaftsverhältnis zu Ciella und Joseph Switil besteht, kann nur angenommen, nicht aber belegt werden.
- SWITTIL, Franziska (* um 1741 – 03.02.1796): Schauspielerin und Tänzerin, seit 1796 am LTh.
- SWOBODA [Madame] († 18.05.1817): Schauspielerin am LTh.
- SWOBODA, Wenzel (* um 1754 – 19.09.1822): Schauspieler. W. S. kommt nach Engagements am Prager und Brüner Theater nach Wien, wo er laut Prohke 1812 ins Leopoldstädter Ensemble eintritt. Neben Schuster und Raimund ist Swoboda einer der Komiker der Bühne. So spielt er nach La Roches Tod den Diener in Marinellis *Dom Juan, oder Der steinerne Gast*, das über 38 Jahre hinweg das Allerseelenstück der Leopoldstädter Bühne war. Seit dem 16. April 1821 teilt er mit Wenzel Müller und Johann Sartori die provisorische Leitung des LTh.s, nachdem über den Direktor Leopold Huber der Konkurs eröffnet worden war: „D. 16.ten April 1821. sind wir drey H. Joh. Sartory Senior, Wenzel Müller Kapellmeister, und H. Wenzel Swoboda Regisseur, Provisorisch zur Leitung



des Theaters von der Ober Polizey Direction bis zum 14ten May aufgestellt worden, und d. 17ten der ganzen Gesellschaft Vorge stellt worden, durch den Bezircks Director in der Leopoldstadt H.v.Dambacher.“ (Müller, Tagebuch, S.477.) „D. 14ten Sept. 1822 Verschied um 4 Uhr Nachmittag an einen gähen Blutschlag H. Wenzel Swoboda Schauspieler, und Regisseur dieses Theaters 58 Jahr alt.“ (Müller, Tagebuch, S.497.) (jz)

TRAUTMANN, Anna: siehe MÜLLER, Anna.

TUTCZEK, Vinzenz Franz: Schauspieler und Kapellmeister am LTh. V. F. T. tritt namentlich zuerst als Schauspieler der Leopoldstädter Bühne in Erscheinung: so kann er anhand eines Theaterzettels (*Die Schwestern von Prag*, 27.04.1801) als Akteur bereits im Jahr 1801 nachgewiesen werden; die Position des Kapellmeisters nimmt er am 21. März 1807 nach dem Abgang Wenzel Müllers ans Prager Theater ein. Im Jahr 1808 wird ihm zugunsten eine musikalische Akademie gegeben, doch schon im folgenden Jahr muss T. das LTh verlassen: Wenzel Müller notiert in seinem Tagebuch 1809: „D. 4ten Decemb. hatte H. Tutschek Abends H. Hensler schwer beleidigt und wurde abgedanckt.“ (Müller, Tagebuch, S.334.)

ULLMANN [Herr]: Schauspieler. U. gehört dem LTh eine Woche an: er betritt erstmals am 3. Juni 1789 die Bühne (in *Sophie Romani*) und verlässt bereits am folgenden Montag, dem 8. Juni das LTh wieder; kehrt zurück mit einem Auftritt am 11. November 1800 in *Eugenius Soko*. Seit 1804 (nach dem Abgang A. Hasenhuts) spielt er den Thaddädl am „Kasperltheater“.

URBANI [Herr]: Chorsänger des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

VOLKERT († nach 1824): Kapellmeister am LTh. V. verlässt die Gesellschaft am 7. Oktober 1824.

WAGNER [Herr]: Logenmeister des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

WALLISHAUSER, Johann Baptist († 22.02.1810): Buchhändler, Buchdrucker, Verleger. Wallishausser gründet im Jahr 1782 in Wien ein Antiquariat, die offizielle Bewilligung dazu erhält er zwei Jahre später. 1788 eröffnet J. B. W. am Kohlmarkt eine Buchhandlung, die neben wissenschaftlichen vor allem theatralische Werke führt und bald auch als Verlag sehr renommiert ist; die Erlaubnis eine Buchdruckerei zu führen erwirkt der geschäftstüchtige Verleger im Jahr 1800, seit 1805 trägt diese den Titel „Hof-Theatral-Buchdruckerei“.



Abbildung 21: Johann Baptist Wallishausser

WAMMY, Viktoria: Schauspielerin, zweite Frau Joachim Perinets. Adolf Bäuerle meint zu wissen, dass es sich bei der Schauspielerin, die unter dem Namen „Victoria Sommer“ auftrat, um die Tochter eines Stahlfabrikanten aus Paris handelt. V. W. lernt Joachim Perinet während dessen Engagement am Theater an der Wien bei Schikaneder kennen und folgt ihm nach der Hochzeit (17.05.1803) ans LTh. Hier debütiert sie am 21. Oktober desselben Jahres. V. P. geht bald wieder vom LTh ab und spielt schon 1806 nachweislich am Theater an der Wien; Auftritte an diesem Theater sind bis ins



Jahr 1814 belegt. Vgl. *Theaterzeitung* 9 (1816), H.11, vom 7. Feb., S.43. Siehe auch: PERINET, Viktoria.

WÄSSER [Herr] (* um 1766 – 19.11.1821): Schauspieler am LTh. W. debütiert am 13. Oktober 1798 und wird am selben Abend engagiert. Ein weiterer Auftritt als Spinner in *Die Wilden* ist am 7. März 1799 belegt. „D. 19ten Nov. starb Herr Wässer, Schauspieler dieses Theater, im Okto. 1798 engagiert und mit Beifall gespielt, 55 Jahr alt“ (Müller, Tagebuch, S.486.)

WEBERLE, [Madame]: Schauspielerin am LTh. W. ist im Zeitraum vom September 1788 bis zum 21. Juli 1789 am Wiener „Kasperltheater“ engagiert.

WEIGL, Thaddäus (08.04.1776 – 10.02.1844): Komponist, Dirigent und Musikalienhändler. Th. W. wächst in einer Umgebung voll Musik auf: sein Vater ist Streicher, seine Mutter Sängerin, sein älterer Bruder erhält eine musikalische Ausbildung und auch die Freunde der Familie sind namhafte Musiker (Dittersdorf, Haydn, Mozart, um nur die bekanntesten zu nennen). Als Knabe erhält Th. W. seinen ersten Unterricht beim Korneuburger Regenschori Sebastian Witzig, bei ihm erlernt er Gesang, Klavier und Violine. Zurück in Wien studiert Weigl Komposition und übt sich an den „alten Meistern“ (Händel und Bach, aber v.a. auch Mozart und Haydn). Weigl wird im Jahr 1796 in das Amt des „k. k. Hoftheatercompositeurs“ berufen und komponiert als solcher Ballette, Tanzdramen und natürlich auch komische Singspiele: die erste Vertonung, für die Th. W. am LTh verantwortlich zeichnet, ist *Die Marionettenbude oder der Jahrmarkt zu Grünwald* mit dem Text von K. F. Hensler (UA 17. 03. 1795). Später leitet Th. W. das Hoforchester und die Hoftheaterkopiatur und wird Direktor des Opernarchivs; seit der Gründung seines Musikverlages im Jahr 1801 widmet er sich ausschließlich diesem.

WEISS, Anna: Tochter des Wiener Polizeipräsidenten und zweite Gattin Karl von Marinellis; die Hochzeit findet am 5. Februar 1797 statt.

WENT [Herr]: Schauspieler und Sänger am LTh im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

WIL(L)AX [Herr]: Schauspieler. Seinen ersten Auftritt bestreitet W. am 16. Februar 1799 in *Die Schwestern von Prag* und er wird am selben Abend engagiert. Ein weiterer bekannter Auftritt erfolgt am LTh, und zwar als Prasser in *Die Wilden* am 7. März 1799. 1804 verlässt W. das LTh.

WINKLER [Herr]: Chorsänger am LTh im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

WIRDISCH [Herr]: Schauspieler am LTh. W. debütiert am 28. April 1797 in *Die ungleichen Landsleute* und wird am selben Abend engagiert. Am 12. November 1801 heiratet er Mademoiselle Knechtl. Am LTh übernimmt W. unter anderem die Rolle des Poeten Hexameter in Perinets *Das lustige Beylager* (05.01.1804) und des Schulmeisters in Perinets *Mägera* (14.03.1806).

WIRDISCH [Madame] (geb. Knechtl): Schauspielerin. Madame W., die vermutlich erst 1801 der Gesellschaft beitrifft, verkörpert u. a. die Prinzessin Kantilde in *Philibert und Kasperl* (08.02.1804).

WOLSCHOWSKY, Aloysius (Alois) (1753 – nach 1810): Schauspieler. Wie seine Frau Franziska debütiert auch A. W. in seiner Geburtsstadt Prag, und zwar im Jahr 1776. Er reist von Braunschweig über Wiener Neustadt nach Wien, wo er 1781/82 gemeinsam mit seiner Gattin am LTh engagiert ist und ähnliche Kritiken wie Franziska erhält: „Herr Wolschowsky hat Anlage zum Theater, weiß sich mit Anstand zu zeigen, und würde die ihm zugetheilten Rollen mit Beyfall spielen, wenn er sie mit mehr Fleiß studierte, und in einem natürlichen Tone hersagte. Es kann mich ärgern, wenn Leute, statt ihrer eigenen guten Aussprache, eine fremde nachäffen, und weiß was für Wunder damit zu thun glauben.“ (Stranden, Unpartheyische Betrachtungen, S.29.) Auch die *Gallerie von teutschen Schauspielern* (1782, S.260) weiß kaum Positives über seine Darstellungskunst zu berichten: „Seine Gestalt würde ihn zum Liebhaberfache berechtigen, allein er ist ohne alles Gefühl, ohne allen Eifer für die Kunst; das leidige Spiel beschäftigt ihn gänzlich. Dies macht ihn nicht nur seine Kunst vernachlässigen, sondern versetzt ihn auch zum öftern in elende Umstände, die ihn zwingen, heimlich seinen Abschied zu nehmen und von einem Theater zum andern zu wandern. Als komischer Bedienter ist er zur Not zu gebrauchen.“ Das im Zitat angesprochene notwendige Wanderleben setzt A. W.



gemeinsam mit seiner Frau Franziska schon 1782 fort: Nach einem Gastspiel in Linz, reist das Ehepaar nach Frankfurt, Mainz, Dresden, Augsburg, München, Königsberg und Danzig.

WOLSCHOWSKY, Franziska (geb. Kaffka, 1760 – nach 1810): Schauspielerin und Sängerin. F. W. debütiert 1777 in ihrer Geburtsstadt Prag und spielt zuerst in Braunschweig und Wiener Neustadt, ehe sie 1781/1782 dem LTh angehört. Durchaus ambivalent ist die in der *Galerie von deutschen Schauspielern* geäußerte Meinung (Wien 1782, S. 260f.): „Sie würde als zärtliche, schwärmerische Liebhaberin gewiß viel leisten, wäre sie nicht zu dergleichen Rollen zu klein, obschon ihre Bildung übrigens sehr vorteilhaft ist. An richtigem Gefühl fehlt es ihr nicht, wie sie in einigen Rollen der Art z. B. als Emilia Galotti hinlänglich bewiesen. Als Soubrette wäre sie sehr gut zu gebrauchen, nur fehlt es ihr noch an Übung, um dies Fach glücklich zu bearbeiten. Ihre Sprache muß man erste gewohnt werden.“ Deutliche Worte hingegen findet Van der Stranden: „Madame Wolschowsky spielt Soubretten; ihre widrig klingende Stimme, die es desto mehr wird, je geschwinder sie ihre Rede herauswirft, ist die Ursache, daß die Zuschauer ihr oft den Beyfall versagen.“ (Stranden, *Unpartheyische Betrachtungen*, S.31.) In Wien kann F. W. nur schwer Fuß fassen, daher wandert sie weiter, bereits 1784 spielt sie in Frankfurt, später u. a. in Mainz, Dresden, Augsburg, Danzig und Königsberg, nun hauptsächlich Mütter und intrigante komische Rollen.

WURZER [Mademoiselle]: Choristin des LTh.s im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

ZIEGELHAUSER [Madame und Herr]: Schauspieler(in) am LTh. Der *Wiener Theater Almanach* für die Jahre 1803 und 1804 nennt Madame und Herrn Ziegelhauser als Mitglieder des Ensembles; ob Herr Z. mit Gottfried Julius Z., der 1792-1793 im Theater an der Landstraße auftritt, identisch ist, kann lediglich vermutet, nicht aber belegt werden.

ZRUST [Herr]: Schauspieler und Sänger am LTh im ersten Dezennium des 19. Jahrhunderts.

abk